



**Freiwillige  
Feuerwehr**

Retten   Löschen   Bergen   Schützen   jeden Tag - jederzeit



**Jahresbericht 2016**

Freiwillige Feuerwehr  
Stadt Pfullingen

Freiwillige Feuerwehr Stadt Pfullingen

Bismarckstraße 53

72793 Pfullingen

Telefon: 07121 / 972 – 0

[www.feuerwehr-pfullingen.de](http://www.feuerwehr-pfullingen.de)

**Jahresbericht 2016**

Verantwortlich sind:

Kommandant	Ltd. HBM Dietmar Rall
Stellvertretender Kommandant	HBM Volker Hecht
Gefahrstoffeinheit	BM Klaus Große
ABC-Dienst	OLM Wilfried Götz
Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen	HBM Volker Hecht
Führungsunterstützungseinheit	OBM Rolf Schwarz
Jugendfeuerwehr	BM Jörg Stockburger
Altersabteilung	EM Sieghart Wollwinder

## VORWORT

---

Vor nun fünf Jahren wurden Volker Hecht und ich zum stellvertretenden Kommandanten bzw. Kommandanten der Feuerwehr Pfullingen gewählt, was für uns ein großer Vertrauensbeweis aber auch zugleich Auftrag war. Diesen Auftrag haben wir angenommen, innerhalb der Feuerwehr Zielsetzungen erarbeitet und uns gemeinsam auf den Weg zur Umsetzung gemacht. Fünf Jahre, 1408 Einsätze und 320 Ausbildungsdienste der Einsatzabteilung und Sondereinheiten später können wir uns an eine erste Bilanz wagen.

Vieles hat sich seitdem verfestigt aber auch verändert. Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände konnten beschafft oder ersatzbeschafft werden. Das Feuerwehrhaus mit zwei Stellplätzen für Kleinfahrzeuge erweitert und unsere Ausbildung intensiviert und ausgebaut werden. Die Feuerwehr Pfullingen hat sich zu einem leistungsstarken Dienstleistungsunternehmen weiterentwickelt, das sich den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gewachsen zeigt. Zahlreiche kleine und große Einsätze in den Bereichen der Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistung haben wir seither zusammen erfolgreich gemeistert. Naturereignisse wie Hochwasser, Starkregen, Hagel und Windhosen haben uns aber auch aufgezeigt, wie hilf- und machtlos wir dann doch manchmal sein können.

Aus dem ehrenamtlich tätigen wurde zum 01. Juli 2014 ein hauptberuflich tätiger Feuerwehrkommandant, wofür ich den damaligen Entscheidungsträgern auch heute nochmals ein herzliches Dankeschön für diese zukunftsweisende Entscheidung, für die Weiterentwicklung der Feuerwehr Pfullingen, zurufe!

So möchte ich mich heute schon an dieser Stelle des Jahresberichtes bedanken, nämlich bei all denjenigen die mich in den letzten fünf Jahren unterstützt und begleitet haben. Bei meinem Stellvertreter Volker Hecht, den Führungskräften und jedem einzelnen Angehörigen der Feuerwehr, den Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung, der Kreisfeuerwehrstelle und den benachbarten und befreundeten Feuerwehren, für ihre Unterstützung und das tolle Miteinander. Ich danke allen die mich gefördert und gefordert haben, die mir mit Rat und Tat zur Seite standen und stehen, wenn ich sie brauche und die immer ein offenes Ohr für mich und die Belange der Feuerwehr haben. So hoffe ich auch zukünftig auf viele nette Begegnungen und Gespräche mit Ihnen, sodass wir auch zukünftig die an uns gestellten Aufgaben gemeinsam erledigen und die Probleme des Alltages meistern können!

Kommen wir nun aber zu den „Menschen hinter den Masken“ und zum Dienstjahr 2016. Dem einsatzbedingten Katastrophenjahr – aber auch dem interessanten, aufregenden,

tollen Jahr mit all seinen Höhen und Tiefen.

Sprach ich 2015 von einem normalen durchschnittlichen Feuerwehrjahr, das uns gefordert aber nicht überfordert hatte, so zeigte uns das Jahr 2016 das genaue Gegenteil auf und führte uns an unsere Grenzen heran. Die Zahl der Einsätze ist dem Trend der letzten Jahre folgend erneut angestiegen. Die vorgefundenen Ereignisse haben uns bestätigt, dass wir mit unserer Ausbildung und Ausrüstung auf dem richtigen Weg sind, um alltägliches aber auch außergewöhnliches zu beherrschen. Wir haben 2016 wieder Hilfe bei anderen geleistet, aber wohl auch die umfangreichste Hilfe in der 160-jährigen Geschichte unserer Feuerwehr erhalten.

## Personal

---

Die Angehörigen der Feuerwehr Pfullingen gliedern sich zum 31.12.2016 in 88 Angehörige der Einsatzabteilung, davon vier Frauen. 24 Angehörige der Jugendfeuerwehr und 25 Angehörige der Altersabteilung.

Von den 88 Angehörigen der Einsatzabteilung sind

- 64 ausgebildete Atemschutzgeräteträger
- 45 Maschinisten mit der Fahrerlaubnis C bzw. CE
- 22 ausgebildet Gruppenführer und
- 15 ausgebildete Zugführer

Mit dieser Personalkonstellation konnten wir auch 2016 wieder bei 100 % aller Einsätze, ob Tag oder Nacht, die vorgegebenen Eintreffzeiten einhalten und 10 Minuten nach Eingang eines Notrufes mit mindestens 10 Funktionen einen Erstangriff durchführen.

Auch im siebten Jahr in Folge können wir unseren hohen Personalstand mit über 85 Angehörigen beibehalten, was mich beruhigt in die Zukunft blicken lässt.

### Jugendfeuerwehr

In unserer Jugendfeuerwehr versehen aktuell 24 Jugendliche im Alter zwischen 11 und 16 Jahren ihren Dienst. Ein ausführlicher Bericht über das Jubiläumsjahr 2016 und ihre ganzjährige Arbeit und Tätigkeit ist dem Jahresbericht beigelegt.

An dieser Stelle darf ich mich bei allen Ausbildern, Helfern und Verantwortlichen der Jugendfeuerwehr bedanken, für ihre tolle Arbeit und das Engagement das sie in unsere Jugendarbeit stecken und so unseren Nachwuchs sichern.

### Altersabteilung

Unsere Altersabteilung zählt derzeit 25 Mitglieder über deren Aktivitäten in einem ebenfalls beigelegten Bericht ausführlich berichtet wird.

## Aus- und Fortbildung

---

ERZÄHLE MIR UND ICH VERGESSE,  
ZEIGE MIR UND ICH ERINNERE,  
LASS MICH TUN UND ICH VERSTEHE!

Gemäß diesem Leitspruch wurden im Dienstjahr 2016 insgesamt 69 Regelübungsdienste für die Einsatzabteilung, die Sondereinheiten und die Sonderfunktionen durchgeführt. Hierbei fand ein durchschnittlicher Dienstbesuch von 85 % statt.

Die Ausbildungsschwerpunkte lagen hierbei, wie auch in den Vorjahren, in den Bereichen Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung, Umweltschutz und medizinische Basismaßnahmen. Fast 60 Feuerwehrangehörige besuchten im Dienstjahr 2016 außerdem Lehrgänge und Fortbildungen an anderen Ausbildungsstätten, wie z.B. der Landesfeuerweherschule in Bruchsal.

Zusätzlich hierzu führten wir auf Standortebene einen 12-stündigen Lehrgang „Technische Hilfeleistung“ mit 16 Teilnehmern und einen 4-tägigen Lehrgang „Taktik im Drehleitereinsatz“ mit 31 Teilnehmern durch.

30 Atemschutzgeräteträger besuchten zwei Tagesausbildungen „Brandbekämpfung“ bei der Firma ERHA-TEC auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz in Breithülen. Hierbei konnte an heißen Brandstellen, unter realen Einsatzbedingungen die Kenntnisse in Rauch- und Temperaturschichten, Strahlrohrtechnik und Türöffnungsprozedur erlangt bzw. vertieft und verfestigt werden. Für viele ein Erlebnis der besonderen Art.

Und wem dies alles noch nicht genug war, der brachte auch noch die Zeit auf um das Leistungsabzeichen Baden-Württemberg in Gold zu erwerben. Den Lohn für Schweiß und Zeit gab es am 11. Juni in Reutlingen-Rommelsbach als die zwölf Teilnehmer ihre goldenen Abzeichen aus der Hand unseres Kreisbrandmeister Wolfram Auch entgegennehmen konnten.

### Brandschutzunterweisung

Auch im vergangenen Dienstjahr konnten wieder 14 Gruppen aus Kindergärten und Schulen im Rahmen der Brandschutzerziehung und Brandschutzunterweisung durch unser Haus geführt und an die Themen Brennen und Löschen herangeführt werden.

Ebenso konnten 163 Teilnehmer bei mehreren Veranstaltungen in die Handhabung von Feuerlöschern eingewiesen werden.

## Einsatz- und Wachdienst

---

Bei den Einsatzzahlen konnte, bedingt durch die Unwetterereignisse, ein starker Anstieg verzeichnet werden. So rückte die Feuerwehr Pfullingen 2016 zu 454 Einsätzen im

Stadtgebiet und im Landkreis aus. Was eine Steigerung von 234% zum Vorjahr darstellt.

50 Mal rückte die Feuerwehr 2016 zur Bekämpfung von Bränden aus, wobei sechs Personen gerettet wurden. Hierbei trafen die Einsatzkräfte auf brennende Wohnungen, im Vollbrand stehende Kraftfahrzeuge und Hecken oder auf dem Herd vergessenes Essen. Oft wurde schlimmeres durch ausgelöste Hausrauchmelder verhindert, die die Betroffenen rechtzeitig auf ein Feuer oder auf Rauch aufmerksam machten.

67 Mal wurde die technische Hilfe der Feuerwehr 2016 erforderlich um Personen aus lebensbedrohlichen Zwangslagen zu retten oder sonstige Hilfe zu leisten.

Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen und Türnotöffnungen sind nur einige Beispiele davon. Hierbei konnten 45 Personen gerettet werden, für eine kam leider jede Hilfe zu spät.

300 Mal rückte die Feuerwehr 2016 zur Beseitigung von Ölspuren, Hochwasser- und Sturmschäden, Gefahrstoffeinsätzen und sonstigen nicht näher bezeichneten Einsätzen aus.

31 Fehleinsätze waren im vergangenen Jahr zu verzeichnen, 24 Einsätze davon waren auf Störungs- und Täuschungsalarme von automatischen Brandmeldeanlagen zurückzuführen. Allein fünf Mal löste die Brandmeldeanlage des Ursulaberg-Straßentunnels aus, nachdem dort die betriebstechnische Nachrüstung abgeschlossen war und die Technik noch etwas nachjustiert werden musste.

Bei 19 Einsätzen wurde Überlandhilfe in die umliegenden Städte und Gemeinden geleistet.

Lassen sie mich kurz noch etwas ausführlicher auf den wohl spektakulärsten und umfangreichsten Einsatz des Jahres 2016 eingehen. Ein Ereignis das zum einen Ängste in uns weckte, wenn wir uns die Frage stellen: „was wird uns die Natur noch alles abverlangen“. Zum anderen wurde uns auch wieder gezeigt, dass wir uns aufeinander verlassen können, wenn die eigenen Kräfte und Mittel nicht mehr ausreichen.

### Unwetter am 24. und 25. Juni 2016

Es konnte wohl niemand ahnen, was der sich verdunkelnde Himmel und das aufziehende Gewitter an diesem Abend des 24. Juni 2016 gegen 22:00 Uhr für Auswirkungen auf unsere Stadt haben würde. Unvorstellbare Niederschlagsmengen, die in kürzester Zeit niedergingen, verbunden mit Hagel und gigantischen Blitzen, verwandelten das Stadtgebiet in eine Seen- und Flusslandschaft. 269 innerhalb kürzester Zeit eingehende, unwetterbedingte Einsätze, erforderten das Ausrufen des Ausnahmezustandes und damit verbundene, die Einberufung des Stabes für außergewöhnliche Ereignisse. 14 Feuerwehren mit über 250 Einsatzkräften und 48 Einsatzfahrzeugen wurden in das Stadtgebiet zur Überlandhilfe angefordert und zum Räumen von Verkehrswegen, dem

Auspumpen von Kellern, Tiefgaragen und Wohnungen eingesetzt. Zusätzlich mussten Alarme über automatische Brandmeldeanlagen, ein Kellerbrand und zahlreiche Personenrettungen abgearbeitet werden, was von allen eingesetzten Kräften ein Höchstmaß an Leistung und Professionalität erforderte. Leider musste auch, wie bereits 2013, das Feuerwehrhaus vor den Wassermassen der über die Ufer tretenden Echaz geschützt werden, was uns in dieser Nacht leider nicht gelang. So wurden große Teile des Untergeschosses, der Fahrzeughalle und der Werkstätten von der braunen Brühe überflutet.

Der Morgen des 25. Juni brachte es dann an den Tag, was in der Nacht noch keiner so richtig begreifen und wahrhaben wollte und konnte. Unvorstellbare Verwüstungen und Zerstörungen zogen sich durch die gesamte Innenstadt und die angrenzenden Wohngebiete. Zerstörte Fahrzeuge, durch Schlamm unpassierbare Straßen und immer noch vollgelaufene und überflutete Gebäude spiegelten die Ereignisse der Nacht eindrucksvoll wieder. Doch schon gegen Nachmittag zeigte sich in der Stadt und auch im Feuerwehrhaus schon wieder so etwas wie Normalität, als die ersten auswärtigen Kräfte entlassen und das große Aufräumen begonnen werden konnte. 24 Stunden nach Einsatzbeginn konnte auch die letzte Einsatzkraft der Feuerwehr Pfullingen das Feuerwehrhaus verlassen, bis sie nur wenige Stunden später durch den Alarmton ihres Meldeempfängers wieder zum Einsatz gerufen wurden.

Ich darf mich an dieser Stelle nochmals bei all denen bedanken die uns in dieser Nacht zur Seite standen und unterstützt haben. Wir sagen „Danke“ an die Feuerwehren Bad Urach, Dettingen, Engstingen, Lichtenstein, Metzingen, Mössingen, Pliezhausen, Reutlingen, Riederich, Römerstein, Sonnenbühl, St. Johann, Tübingen und Walddorfhäslach. Den Strömungsrettern der DLRG Reutlingen. Den Kollegen des städtischen Bauhofes, der Tiefbaubereitschaft und allen Bürgern die uns spontan unterstützt und geholfen haben.

## Technik

Im Jahr 2016 konnten wieder zahlreiche notwendige Ersatzbeschaffungen, Modernisierungen und Neubeschaffungen durchgeführt bzw. begonnen werden. So konnte die Ersatzbeschaffung des Gerätewagen-Messtechnik, des Wechselladerfahrzeuges und des Radladers beauftragt werden. Im Rahmen der abwehrenden Hochwasserschutzmaßnahmen wurde die Beschaffung eines zusätzlichen Abrollbehälters, sowie ein Mehrzweckboot in die Wege geleitet. Beschaffungen für die Sicherheit der Stadt und ihrer Bewohner. Rechnen wir die Anschaffungskosten, abzüglich der Zuwendungen einmal auf den einzelnen Einwohner von Pfullingen herunter, so sind es doch stattliche 9,74 € - die jeder Pfullinger 2016 für diese Anschaffungen aufbringen musste! Ich glaube ein durchaus vertretbarer Betrag für die Sicherheit der Gemeinschaft

und des einzelnen!

## **Besonders Erwähnenswert**

---

Lassen Sie mich unter dieser Rubrik noch ein paar Ereignisse nennen bzw. aufzählen die es wert sind, dass man sie sich nochmals ins Gedächtnis ruft.

### Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz

Am 29. September 2016 wurde Andreas Heinlin durch unseren Innenminister Thomas Strobel die Urkunde „Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz“ überreicht.

### Trabi als Dauerleihgabe

Am 02. August 2016 trat unser Trabi seine Reise in das Automuseum Engstingen an, um dort als Dauerleihgabe ausgestellt zu werden.

### AGENDA 2025

Unter diesem Überbegriff wurde in zahlreichen Sitzungen unsere Feuerwehr auf den Prüfstand gestellt. Bei Ausrüstung und Organisation wurden geprüft inwieweit Veränderungen notwendig sind. In Arbeitsgruppen wurden diese Veränderungen definiert und beschreiben. Hieraus resultierend soll ein Arbeitspapier entwickelt werden, das unser Ehrenamt stärken und die Feuerwehr Pfullingen in das Jahr 2025 führen soll.

### Kameradschaft

Auch 2016 wurde diese wieder gepflegt und gelebt! Hierzu fanden Veranstaltungen wie Sternwürfeln, ein Tag bei der Feuerwehr, das Familienfrühstück, die Kinderweihnachtsfeier und der Jahresabschlussdienst im Feuerwehrhaus statt.

## **Ausblick**

---

Auch 2017 stehen wieder zahlreiche Dienste und Aus- und Fortbildungsveranstaltung an, die wir im Dienstplan geplant haben und die es vorzubereiten und umzusetzen gilt. Ebenso wird die notwendige Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und Ausrüstung fortgeführt und die baulichen Hochwasserschutzmaßnahmen, verbunden mit dem geplanten Bau einer Containerhalle und eines Erweiterungsbaus im Umkleidebereich, ausgeführt. So wird auch 2017 sicher wieder ein interessantes und arbeitsreiches Jahr für uns werden.



## Danke

---

Auch 2016 haben wieder alle Angehörige der Feuerwehr Pfullingen hervorragende Arbeit geleistet und die gestellten Aufgaben engagiert und motiviert erledigt. Dafür gilt es Danke zu sagen! Danke jedem Einzelnen, aber auch den Familien und den Arbeitgebern die dieses Engagement unterstützen und fördern.

Danke für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die jederzeit tolle Unterstützung die ich persönlich aus allen Bereichen erfahren durfte. Es war wieder ein tolles Miteinander.

Danke für das entgegengebrachte Vertrauen, die Unterstützung und die förderliche Zusammenarbeit, Herrn Bürgermeister Schrenk, den Damen und Herren des Gemeinderates, sowie Herrn Stadtbaumeister Oehrle. Ebenso meinen Kollegen des Stadtbauamtes, den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, unserem Kreisbrandmeister Wolfram Auch sowie dem Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Gunther Hespeler, für die jederzeit konstruktive Zusammenarbeit.

Danke für das hervorragende Miteinander mit der Polizei, dem DRK Orts- und Kreisverband, der Bergwacht und dem THW sowie den Feuerwehren des Landkreises Reutlingen und darüber hinaus.

Danke allen die die Feuerwehr Pfullingen im vergangenen Jahr unterstützt und gefördert haben, die durch Worte und Gesten ihre Wertschätzung zum Ausdruck brachten, die Interesse an der Feuerwehrrarbeit zeigten und die da waren, wenn sie gebraucht wurden.

Uns allen wünsche ich Gesundheit, Glück und Zufriedenheit. Unfallfreie Einsätze und Übungen sowie wieder viele schöne gemeinsame Momente.

Pfullingen, im Februar 2017



Dietmar Rall

Kommandant

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	III
Beschreibung der Stadt Pfullingen.....	2
Beschreibung der Freiwilligen Feuerwehr.....	4
Organisationsstruktur.....	7
Leitung der Feuerwehr.....	7
Organisation der Sachgebiete.....	8
Personal.....	10
Hauptversammlung 2017.....	14
Aus- und Fortbildung.....	17
Einsatzstatistik.....	23
Einsatzarten.....	23
Einsatzarten im 3-Jahres-Vergleich.....	25
Verteilung der Einsätze.....	27
Ausrüstung und Technik.....	30
Gebäude.....	30
Fahrzeug- und Gerätebestand.....	31
Atem- und Körperschutz.....	35
Messtechnik.....	35
Nachrichtentechnik.....	36
Finanzhaushalt der Feuerwehr.....	37
Beschaffungen / Baumaßnahmen 2016.....	38
Bemerkenswerte Einsätze im Jahr 2016.....	41
Veranstaltungen 2016.....	53
Jahresbericht der Jugendfeuerwehr.....	70
Die Jugendfeuerwehr im Jahr 2016 in Zahlen.....	74
Jahresbericht der Altersabteilung.....	76
Impressum.....	80

# BESCHREIBUNG DER STADT PFULLINGEN

## Strukturbeschreibung

	2014	2015	2016
Einwohnerzahl	17.584	18.032	18.112
Gesamtfläche (Gemarkungsfläche)	3.013 ha		
Ausdehnung Nord-Süd	7 km		
Ausdehnung Ost-West	10 km		
Höhenlage	425 m ü. NN		
Höchster Punkt der Gemarkung	(Gielsberg)	833 m ü. NN	
Tiefster Punkt der Gemarkung	(Arbachbad)	393 m ü. NN	
Größter Höhenunterschied	440 m		



Abbildung 1: Die Stadt Pfullingen im Jahr 2015

## Flächennutzung

### Stand 2010

Wohn-, Gewerbe-, und Verkehrsflächen	538 ha
Ackerland, Wiesen, Weiden, Waldflächen	2.373 ha
Grünland (Spiel- und Sportflächen, öffentliche Parks)	73 ha
Wasserflächen	14 ha
Ödland, Sandgruben, Steinbrüche	15 ha

## Verkehrsinfrastruktur

Bundesstraßen	B 312 - Ortsumfahrung
Landesstraßen	L 382
Kreisstraßen	K 6729
Straßentunnel	Ursulabergtunnel (1,2 km)
Gewässer 2. Ordnung	Echaz
	Eierbach
	Lindentalbach
	Arbach

# BESCHREIBUNG DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR

## Adresse und Postanschrift

	<u>Stadt Pfullingen Feuerwehr</u>
	Bismarckstraße 53
	72793 Pfullingen
Telefon	+ 49 7121 972 – 0
Telefax	+ 49 7121 972 – 160
E-Mail	info@feuerwehr-pfullingen.de
Internet	www.feuerwehr-pfullingen.de

	<u>Kommandant Dietmar Rall</u>
	Marktplatz 4 + 5
	(Rathaus II – Zimmer 27)
	72793 Pfullingen
Telefon	+ 49 7121 7030 – 3700
Telefax	+ 49 7121 7030 – 6010
E-Mail	dietmar.rall@pfullingen.de

## Stärke

	2013	2014	2015	2016
Einsatzabteilung	89	90	88	88
davon weibliche Aktive	5	5	5	4
Jugendfeuerwehr	23	26	27	24
davon weibliche Mitglieder	2	4	4	4
Altersabteilung	25	25	24	25

## Aufgaben

---

### § 2 Feuerwehrgesetz von Baden Württemberg

- (1) Die Feuerwehr hat
  1. bei Schadenfeuer (Bränden) und öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten und den Einzelnen und das Gemeinwesen vor hierbei drohenden Gefahren zu schützen und
  2. zur Rettung von Menschen und Tieren aus lebensbedrohlichen Lagen technische Hilfe zu leisten.
- (2) Die Feuerwehr kann ferner durch die Gemeinde beauftragt werden
  1. mit der Abwehr von Gefahren bei anderen Notlagen für Menschen, Tiere und Schiffe und
  2. mit Maßnahmen der Brandverhütung, insbesondere der Brandschutzaufklärung und -erziehung sowie der Brandsicherheitswache.

Im Rahmen der vorgenannten Fälle nimmt die Feuerwehr Pfullingen auch Aufgaben im Umwelt- und Strahlenschutz wahr. Ferner obliegt ihr die Mitwirkung im „Vorbeugenden Brandschutz“, bei der brandschutztechnischen Beurteilung von Bauvorhaben und bei der Brandverhütungsschau.

Als drittgrößte Feuerwehr im Landkreis Reutlingen leistet die Feuerwehr Pfullingen vorwiegend Überlandhilfe für die Stadt Reutlingen und die Gemeinden Lichtenstein, Sonnenbühl und Engstingen.

Darüber hinaus sind Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Pfullingen in Einsatzpläne für Objekte besonderer Art und Nutzung im Landkreis Reutlingen und darüber hinaus fest eingeplant.

Sonderfahrzeuge der Feuerwehr Pfullingen, wie Drehleiter und Rüstwagen, werden nach entsprechenden Alarmplänen im gesamten Kreisgebiet Reutlingen und in Nachbarlandkreisen eingesetzt.

Auf Grundlage der Einsatzplanung des Landkreises Reutlingen – Kreisbrandmeisterstelle vom 12. September 2013, werden im Landkreis Reutlingen drei, weitgehend gleichwertige, Gefahrstoffzüge aufgestellt. Die Städte Reutlingen und Pfullingen haben hierzu am 20. Mai 2014 auf Grundlage des Feuerwehrgesetzes und des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes die Bildung eines „Gemeinsamen Gefahrstoffeinsatz-Zuges“ zur Gefahrenabwehr bei der Freisetzung von chemischen und toxischen Stoffen beschlossen. Darüber hinaus wird der gemeinsam aufgestellte Gefahrstoffzug bei Einsätzen auf dem vom Landkreis zugewiesenen Einsatzgebiet bei Schadenslagen ab der Gefahrenabwehrstufe III gemeinsam tätig.

Für Strahlenschutz-Einsätze im Stadt- und Kreisgebiet stellt die Feuerwehr Pfullingen eine Strahlenschutz-Gruppe und zusammen mit den Feuerwehren Reutlingen und Dettingen/Erms den Strahlenschutzzug des Landkreises Reutlingen.

Ebenso unterhalten die Feuerwehren Reutlingen und Pfullingen gemeinsam die ABC-Dekon-Komponenten des Bundes im Landkreis. Die Feuerwehr Pfullingen stellt hierbei die ABC-Dekon-Komponente „P“ für die Personendekontamination.

Hierfür sind vom Bund folgende Fahrzeuge bei der Feuerwehr Pfullingen stationiert:

- 1 Dekontaminationslastkraftwagen – Personen (Dekon-LKW)
- 1 Löschgruppenfahrzeug – Katastrophenschutz (LF-KatS)
- 1 Mannschaftstransportwagen (MTW)

Für den Einsatz bei ABC-Lagen, besonderen Großschadensfällen und Katastrophen überregional im Land Baden-Württemberg oder darüber hinaus hat die Feuerwehr Pfullingen folgende Fahrzeuge abzustellen und personell zu besetzen:

- ABC-Einsatz                                      LF-KatS, Dekon-LKW, MTW
- Führungseinheit                                ELW 1
- Logistikkomponente                            WLF mit AB-Logistik



Abbildung 2: Stadtgebiet mit Standort des Feuerwehrhauses

# ORGANISATIONSSTRUKTUR

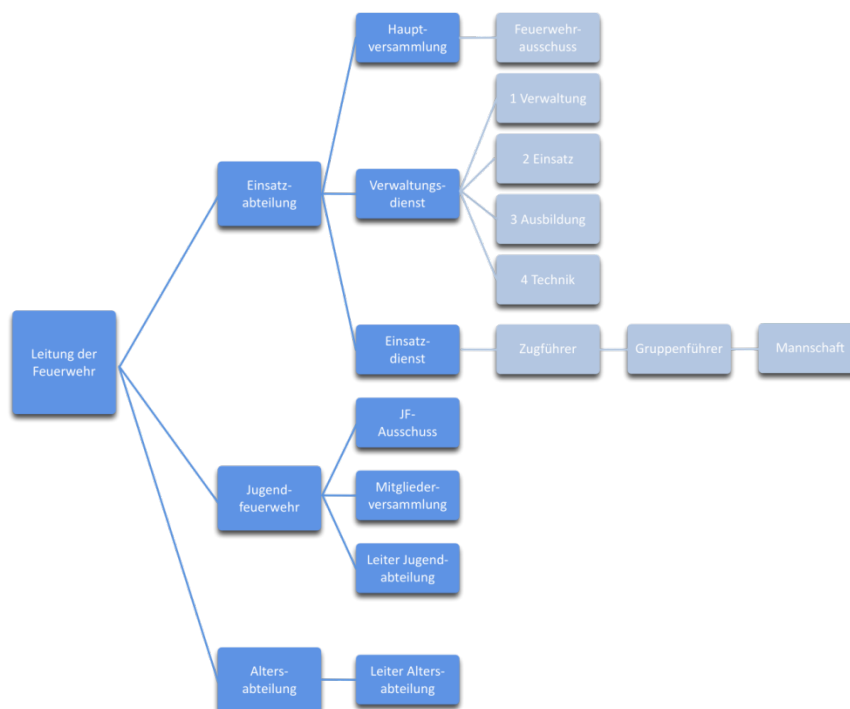
## LEITUNG DER FEUERWEHR

Feuerwehrkommandant	(hauptberuflich tätig)	Ltd. HBM	Dietmar Rall
1. Stellvertreter		HBM	Volker Hecht
2. Stellvertreter		OBM	Michael Schön
Jugendfeuerwehr		BM	Jörg Stockburger
Altersabteilung		EM	Sieghart Wollwinder

Gerätewart	(hauptberuflich tätig)	OLM	Bernhard Eisele
Sekretariat			Christel Riedel

### Sondereinheiten

Führungsunterstützung		OBM	Rolf Schwarz
Gefahrstoff		BM	Klaus Große
Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen		HBM	Volker Hecht



Grafik 1: Organisationsstruktur der Feuerwehr Pfullingen



## ORGANISATION DER SACHGEBIETE



Grafik 2: Aufstellung der Sachgebiete

### 1.0 Verwaltung

1.1	Personalverwaltung	Dietmar Rall
1.2	Haushaltswesen	Dietmar Rall
1.3	Beschaffungswesen	Dietmar Rall
1.4	Kassenwesen	Rainer Barthold
1.5	Küche	Bernhard Eisele
1.6	Allgemeine Organisation	Dietmar Rall
1.7	EDV-Organisation	Volker Hecht
1.8	Berichtswesen	Dietmar Rall
1.9	Öffentlichkeitsarbeit	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Presse/Werbung/Homepage</li> <li>• Dokumentation (Film/Foto)</li> </ul>	Stephan Wörner Ralf Oberthaler
1.10	Feuerwehrrecht	Dietmar Rall
1.11	Allgemeine Verwaltung	Dietmar Rall
1.12	Veranstaltungen	Dietmar Rall
1.13	Jugendfeuerwehr	Jörg Stockburger

1.14	Sondereinheiten	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungsunterstützung</li> <li>• SRHT</li> <li>• Gefahrstoff</li> </ul>	Rolf Schwarz Volker Hecht Klaus Große
1.14	Altersabteilung	Siegfried Wollwinder

## 2.0 Einsatzplanung

---

2.1	Einsatzplanung	Dietmar Rall
2.2	Einsatzzentrale	Dietmar Rall
2.3	Feuerwehrpläne	Dietmar Rall
2.4	Feuerwehreinsatzpläne	Dietmar Rall
2.5	Wachdienst	Dietmar Rall
2.6	Löschwasserversorgung	Dietmar Rall
2.7	Katastrophenschutz	Dietmar Rall
2.8	Versorgung	Dietmar Rall

## 3.0 Ausbildung

---

3.1	Ausbildungsplanung	Dietmar Rall
3.2	Fortbildung	Dietmar Rall
3.3	Lehrgangsplanung	Rolf Schwarz
3.4	Ausbilder - Obmänner	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Atemschutz</li> <li>• Maschinisten</li> <li>• SRHT</li> <li>• Funk</li> <li>• Grundausbildung –TM/TF</li> </ul>	Bernhard Eisele Volker Fink Achim Silberbauer Volker Hecht Rolf Schwarz
3.5	Unfallverhütung/Gesundheitsvorsorge	Markus Rebmann
3.6	Lehrmittel/Fachbücher	Jens Kraft
3.7	Fahrerschulung	Michael Schön
3.8	Sport	Markus Rebmann
3.9	Brandschutzerziehung	Bernhard Eisele

## 4.0 Technik

4.1	Fahrzeug- und Gerätekonzeption	Dietmar Rall
4.2	KFZ-Wesen	Bernhard Eisele
4.3	Sanitätswesen	Achim Silberbauer
4.4	Feuerlösch- und Rettungsgeräte	Bernhard Eisele
4.5	Schlauchwesen	Bernhard Eisele
4.6	Kammer	Jürgen Löffler
4.7	Werkstätten/Lager	Bernhard Eisele
4.8	Atenschutz	Bernhard Eisele
4.9	Körperschutz	Matthias Betz
4.10	Messgerätetechnik	Tobias Rebmann
4.11	Funktechnik	Ralf Oberthaler
4.12	IUK	Volker Hecht
4.13	Gebäudeunterhaltung	Bernd Schultheiß

## PERSONAL

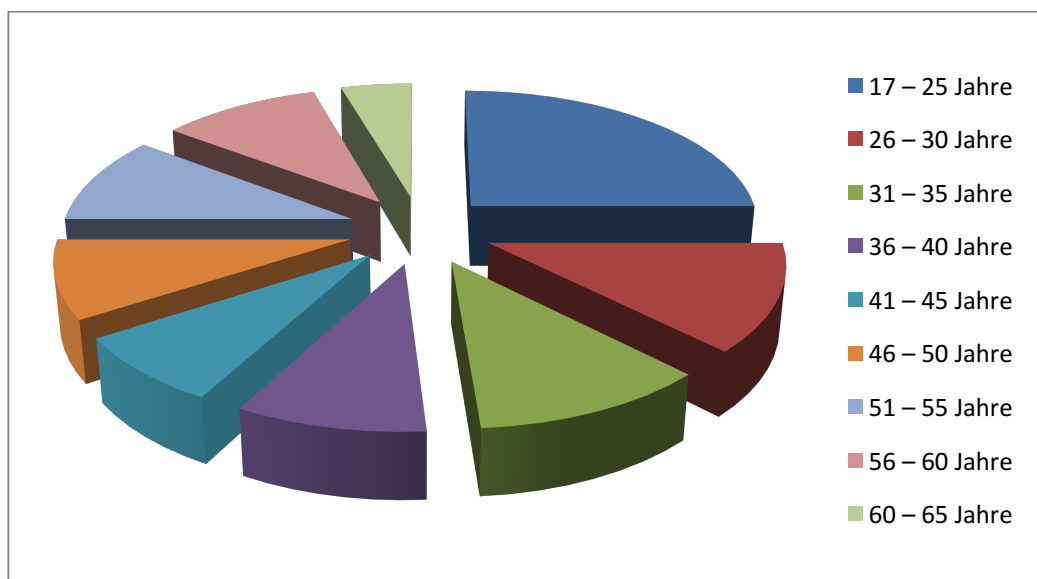
	2014	2015	2016
	(07.02.2015)	(06.02.2016)	(11.02.2017)
Leitender Hauptbrandmeister	1	1	1
Hauptbrandmeister	1	1	1
Oberbrandmeister	4	4	4
Brandmeister	5	5	5
Oberlöschmeister	16	14	12
Löschmeister	32	33	34
Oberfeuerwehrmann	9	21	20
Feuerwehrmann	18	5	8
Feuerwehrmannanwärter	3	4	2

## nach Ausbildung

Atenschutzgeräteträger	58	57	64
Maschinen (Führerschein CE)	43	41	45
Gruppenführer	23	25	22
Zugführer	14	14	15

## nach Altersstruktur

	2014	2015	2016
Lebensalter	(31.12.2014)	(31.12.2015)	(31.12.2016)
17 – 25 Jahre	26	27	22
26 – 30 Jahre	7	8	11
31 – 35 Jahre	12	10	10
36 – 40 Jahre	8	9	8
41 – 45 Jahre	7	8	7
46 – 50 Jahre	12	11	8
51 – 55 Jahre	6	5	9
56 – 60 Jahre	9	10	9
60 – 65 Jahre	3	0	4
Durchschnittsalter	37	36	38



Grafik 3: Alterszusammensetzung der Einsatzabteilung

## Tagesverfügbarkeit

Von den 88 Angehörigen der Einsatzabteilung haben ihren Arbeitsplatz in Pfullingen 38

davon haben einen

- Arbeitsplatz in fester Betriebsstätte 23
- Arbeitsplatz mit wechselnder Betriebsstätte 15

7 Angehörige der Einsatzabteilung sind bei der Stadtverwaltung Pfullingen beschäftigt.

## Überörtliche Tätigkeiten

von Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung (Stand 31.12.2016)

- als Kreisjugendfeuerwehrwart OBM Andreas Heinlin
- als Ausschussmitglied im KFV Reutlingen Ltd. HBM Dietmar Rall
- als Vorstandsmitglied und Ausschussmitglied im KFV Reutlingen HBM Volker Hecht
- als Ausbilder „Truppmann“ und „Truppführer“ OBM Andreas Heinlin
- BM Rolf Schwarz
- OBM Walter Betz
- OBM Michael Schön
- OBM Uwe Schwill
- BM Ralf Oberthaler
- OLM Stephan Wörner
- als Kreisausbilder für „Sprechfunker“ HBM Volker Hecht
- LM Rainer Stockburger
- als Kreisausbilder für „Atemschutzgeräteträger“ OLM Bernhard Eisele
- BM Klaus Große
- OLM Steffen Gekeler
- als Kreisausbilder für „Maschinisten“ OLM Volker Fink
- BM Jörg Stockburger
- LM Christoph Wörner

- als Gruppenführer der ABC-Dekon- OLM Wilfried Götz  
Komponente P des ABC-Zuges des  
Landkreises Reutlingen
- als Schiedsrichter für die Abnahme von OLM Klaus Wedekind  
Leistungsabzeichen und Geschicklichkeitsfahren OLM  
Wilfried Götz
- als Fachberater für Information/Kommunikation HBM Volker Hecht  
im KfV Reutlingen
- Fachgebiet „Wettbewerb“ in der BM Jörg Stockburger  
Kreisjugendfeuerwehr

# HAUPTVERSAMMLUNG 2017

---

## Beförderungen zum 11.02.2017

---

zum Feuerwehrmann (SB)

Savvas Charalampidis

Timo Gaiser

Armin Gerber

Michel Heinlin

zum Löschmeister

Matthias Betz

## Bestätigungen

---

des stellvertretenden Feuerwehrkommandanten

(nach geheimer Wahl der Einsatzabteilung)

HBM Volker Hecht

des Leiters der Altersabteilung

(nach geheimer Wahl der Angehörigen der Altersabteilung)

Siegward Wollwinder

## Ernennungen

---

zum stellvertretenden Jugendfeuerwehrwart

(nach geheimer Wahl des Feuerwehrausschusses)

OFM Moritz Heinlin

OFM Felix Rall

zum stellvertretenden Leiter der Altersabteilung

(nach geheimer Wahl der Angehörigen der Altersabteilung)

Siegfried Kailer

## Verabschiedungen

---

aus der Feuerwehr werden zum 31.12.2016 verabschiedet

Klaus Schwegler

Florian Speidel

Andreas Wolf

## Übertritte

---

Zum 01.01.2017 aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung

FMA Sarah Große

FMA Luis List

## Ehrungen anlässlich der Hauptversammlung am 11.02.2017

---

Für 45-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen wurde geehrt:

OBM Rolf Schwarz

Für 35-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen wurde geehrt:

LM Bernd Schultheiß

Für 30-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen wurden geehrt:

LM Patrick Klitscher

OLM Karl Stoll

Für 25-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr wurde das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber des Landes Baden-Württemberg verliehen an:

LM Martin Hofmann

LM Hans Mikschy

BM Ralf Oberthaler



Für 20-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen wurden geehrt:

LM Kristina Tröster

LM Christoph Wörner

Außerdem wurden 35 Mitglieder der Einsatzabteilung für regelmäßigen Dienstbesuch geehrt. Hiervon sei besonders zu erwähnen:

In 29 Dienstjahren an keinem Übungsdienst gefehlt hat:

OLM Wilfried Götz

## Todesfälle 2016

---

20.12. Löschmeister Albert Weißschuh 66 Jahre



# AUS- UND FORTBILDUNG

---

## Übungsdienste

---

Im Berichtsjahr 2016 fanden folgende Regelübungsdienste statt:

Einheit	Übungszeiten	Anzahl
• Einsatzabteilung	(donnerstags von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr)	18
<b>Sondereinheiten:</b>		
• Führungsunterstützung	(montags von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr)	4
• Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen	(dienstags von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr)	17
• Gefahrstoff	(mittwochs von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr)	12

### Sonderdienste für

- Führungskräfte
- Atemschutzgeräteträger auf der Atemschutzübungsstrecke
- Maschinisten für Lösch- und Hubrettungsfahrzeuge
- neu übergetretene Mitgliedern der Jugendfeuerwehr
- lebensrettende Sofortmaßnahmen (HLW/AED)
- den Erwerb des Leistungsabzeichens Baden-Württemberg in Gold

### Sowie Lehrgänge auf Standortebene in den Bereichen

- Taktik für Drehleitermaschinisten
- Technische Hilfeleistung

Durchschnittlicher Dienstbesuch 2015	Durchschnittlicher Dienstbesuch 2016
82 %	85 %

## Lehrgänge

Außerdem besuchten Mitglieder der Einsatzabteilung im Berichtsjahr 2016 Lehrgänge und Fortbildungen an anderen Ausbildungsstätten

Lehrgangsart	Lehrgangsort	Teilnehmer
Truppmann-Ausbildung Teil 1	FW Reutlingen	4
Sprechfunker-Lehrgang	Landkreis	4
Atenschutzgeräteträger-Lehrgang	Landkreis	7
Maschinenisten für Löschfahrzeuge	Landkreis	1
Drehleitermaschinist	FW Reutlingen	5
Gerätewart	Landkreis	2
Gruppenführer	Landesfeuerweherschule	2
Zugführer	Landesfeuerweherschule	1
Ausbilder für Truppmannausbildung	Landesfeuerweherschule	1
ABC-Dekontamination P/G	Landesfeuerweherschule	1
12. Treffen der Höhenrettungsgruppen	Landesfeuerweherschule	2
8. Süddeutsches Höhenrettungsforum	Weingarten	2
Atenschutz-Gerätewart	Fa. MSA – Feldkirchen	3
Helmwartseminar	Fa. MSA - Landkreis	2
Tagesseminar „Brandbekämpfung“	ERHA-TEC	30

## Teilnahme an sonstigen Veranstaltungen

Hauptversammlungen der Feuerwehren Reutlingen, Engstingen, Sonnenbühl, Lichtenstein, Dettingen und Tübingen-Bühl

Hauptversammlungen der DRK – Bereitschaft und der DRK-Bergwacht Pfullingen

Mitgliederversammlung des Partnerschaftskomitee Passy-Pfullingen

Galaveranstaltung anlässlich der Verleihung des Conrad-Dietrich Magirus Preises

Blaulichtgottesdienst

Martinsfeier der ökumenischen Arbeitsgemeinschaft der Pfullinger Kirchen

Wandertag der Feuerwehren des Landkreises  
 Jahrestreffen der Altersabteilungen des LK Reutlingen  
 Ferienprogramm der Gemeinde Engstingen  
 Lernangebot der Wilhelm-Hauff-Realschule  
 Fahrzeugübergabe der Feuerwehr Lichtenstein  
 Einweihung der Schönberghalle  
 Offizielle Inbetriebnahme der neuen Leitstellentechnik  
 Kommunales Notfallmanagement bei längerfristigen Stromausfällen EnBW  
 Seminar Kostenerstattung von Feuerwehreinsätzen  
 Interkommunaler Hochwasserschutz  
 Herbstseminar 2016 der Arbeitsgemeinschaft der Werkfeuerwehren  
 Dienstbesprechung für hauptamtliche Gerätewarte  
 Dienstbesprechung des Landratsamtes mit den Führungskräften der Feuerwehren  
 Ausschusssitzungen des Kreisfeuerwehrverbandes Reutlingen  
 Führungskräfte-Seminar im Feuerwehrhotel St. Florian am Titisee  
 Fortbildungsveranstaltungen des Kreisfeuerwehrverbandes Reutlingen  
 Jahresabschluss des Kreisfeuerwehrverbandes Reutlingen  
 Jahresabschluss der Pfullinger Vereine und Organisationen  
 Jahresabschluss des Gemeinderates

## Berichte aus den Sachgebieten

<b><u>Atemschutz</u></b>	2015	2016
<b>Tätigkeit</b> (Eigenbedarf und Serviceleistungen für Dritte)	<b>Stückzahl</b>	<b>Stückzahl</b>
Reinigen, desinfizieren und prüfen von Atemschutzmasken	693	680
Füllen von Atemluftflaschen	377	303
Füllen von Tauchflaschen	2	15
Prüfen und Warten von Atemschutzgeräten	263	241

<b><u>Körperschutz</u></b>	2015	2016
<b>Tätigkeit</b> (Eigenbedarf und Serviceleistungen für Dritte)	<b>Stückzahl</b>	<b>Stückzahl</b>
Waschen von Übungs- und Einsatzbekleidung	337	637
Chemikalienschutzanzüge gereinigt und geprüft	6	4
Chemikalienschutzanzüge (Übungsanzüge) gereinigt	35	40
Chemikalienschutzhandschuhe (Paar)		86
Gummistiefel (Paar)		150

<b><u>Schlauchwesen</u></b>	2015	2016
<b>Tätigkeit</b> (Eigenbedarf und Serviceleistungen für Dritte)	<b>Stückzahl</b>	<b>Stückzahl</b>
Waschen und prüfen von Rollschläuchen B	282	394
Waschen und prüfen von Rollschläuchen C	288	280
Waschen und prüfen von Rollschläuchen D	2	11
Reparaturen von Rollschläuchen B/C/D	35	34

**Funk- und Kommunikationstechnik**

<b>Tätigkeit</b> (Eigenbedarf)	59 Stunden
Reparaturen von digitalen Funkmeldeempfängern und Funkgeräten	
Codierung / Umcodierung von digitalen und analogen Funkmeldeempfängern	
Akkupflege	
Aus- und Umbauten an Einsatzfahrzeugen	(Stundenzahl nicht erfasst)
(Funk / Sondersignal / Beleuchtung / Stromversorgung / ....)	
Aus- und Umbauarbeiten im Feuerwehrhaus	
(EDV / Netzwerk / Beleuchtung / Alarmeinrichtungen /....)	

## **Einsatzplanung – Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz**

### **Tätigkeit**

Beratung von Bauherren/Architekten/Baurechtsbehörde und Planungsämtern

Abnahme von Brandmeldeanlagen

Organisation und Mitwirkung bei Brandverhütungsschauen

Planung und Organisation von Brandsicherheitswachdiensten bei Veranstaltungen

Planung und Organisation der Wachdienste im Feuerwehrhaus an Sonn- und Feiertagen

Erstellung von Feuerwehrplänen und Einsatzplänen für bauliche Anlagen besonderer Art und Nutzung, sowie besonderen Einsatzlagen, z.B. unterirdische Verkehrsanlagen, Alten- und Pflegeheime, Hochwassereinsatzplan

Mitwirkung bei der Brandschutzplanung und Brandschutzorganisation von öffentlichen Gebäuden und Anlagen

Fortschreibung des Hochwassereinsatzplanes für das Stadtgebiet Pfullingen

Interkommunaler Hochwasserschutz

Löschwasserversorgung

Teilnahme an Räumungsübungen

Im Stadtgebiet Pfullingen sind derzeit 38 automatische Brandmeldeanlagen in Betrieb und auf die integrierte Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst aufgeschaltet. Für diese Objekte werden Objektinformationen, Feuerwehrpläne und Einsatzpläne vorgehalten, die laufend aktualisiert und bei Bedarf überarbeitet werden müssen.

### **Brandschutzausbildung der Feuerwehr Pfullingen für Dritte**

Ausbildung von Personen und Mitarbeitern von Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten, Alten- und Pflegeheimen und Firmen im Stadtgebiet Pfullingen sowie vom Ärztenetz Reutlingen, im richtigen Verhalten bei einem Brandfall und im richtigen Umgang mit Feuerlöscheinrichtungen.

### **Personenzahl**

2014	2015	2016
128	103	163

**Brandschutzerziehung für Kindergärten und Schulen**

Führungen durch das Feuerwehrhaus mit praktischem und theoretischem Unterricht über die Gefahren des Feuers und das richtige Verhalten im Brandfall.

Teilnehmergruppe	Anzahl-Gruppen		
	2014	2015	2016
Kindergärten	9	10	10
Schulen	7	8	3

Die Arbeiten in den Sachgebieten werden teilweise durch den hauptberuflich tätigen Kommandanten und den hauptberuflich tätigen Gerätewart erledigt, aber auch von Angehörigen der Einsatzabteilung, zusätzlich zu den Regel- und Sonderdiensten. Die ausgeführten Arbeiten in den Sachgebieten ermöglichen eine erhebliche jährliche Kosteneinsparung. Zusätzlich können durch Serviceleistungen für Dritte weitere Einnahmen verbucht werden.

Im Rahmen von Wach- und Sonderdiensten werden ganzjährig durch Feuerwehrangehörige Renovierungs-, Erhaltungs-, und Umbauarbeiten am Feuerwehrgebäude und den Einsatzfahrzeugen durchgeführt, was ebenfalls zur Kostenreduzierung beiträgt.

**Weitere durch die Feuerwehr betreute Veranstaltungen im Feuerwehrhaus**

- 17 Veranstaltungen der VHS
- 6 Veranstaltungen der Stadtverwaltung
- 1 Veranstaltung des Landratsamtes Reutlingen
- 2 Veranstaltungen des Kreisfeuerwehrverbandes Reutlingen
- 2 Veranstaltungen der Kreisjugendfeuerwehr Reutlingen
- 1 Maschinisten-Lehrgang des Landkreises Reutlingen
- 1 Sprechfunker-Lehrgang des Landkreises Reutlingen
- 1 Lehrgang Absturzsicherung des Landkreises Reutlingen
- 1 Lehrgang Helmwart Firma MSA
- 1 Veranstaltung GHV
- 1 Veranstaltung des Partnerschaftskomitee Passy-Pfullingen
- 1 Veranstaltung der Wilhelm-Hauff-Realschule „Verkehrssicherheit von Kindern“

# EINSATZSTATISTIK

## EINSATZARTEN

### Brandeinsätze

	Anzahl	Personen gerettet	tot
Brandeinsätze, gesamt	50	6	0

### Rettungs- und Rüsteinsätze

	Anzahl	Personen gerettet	tot
Rettungs- und Rüsteinsätze, gesamt	67	45	1

### Tierrettungen, Insekten

	Anzahl	Tiere gerettet	tot
Tierrettungen, Insekten, gesamt	6	2	0

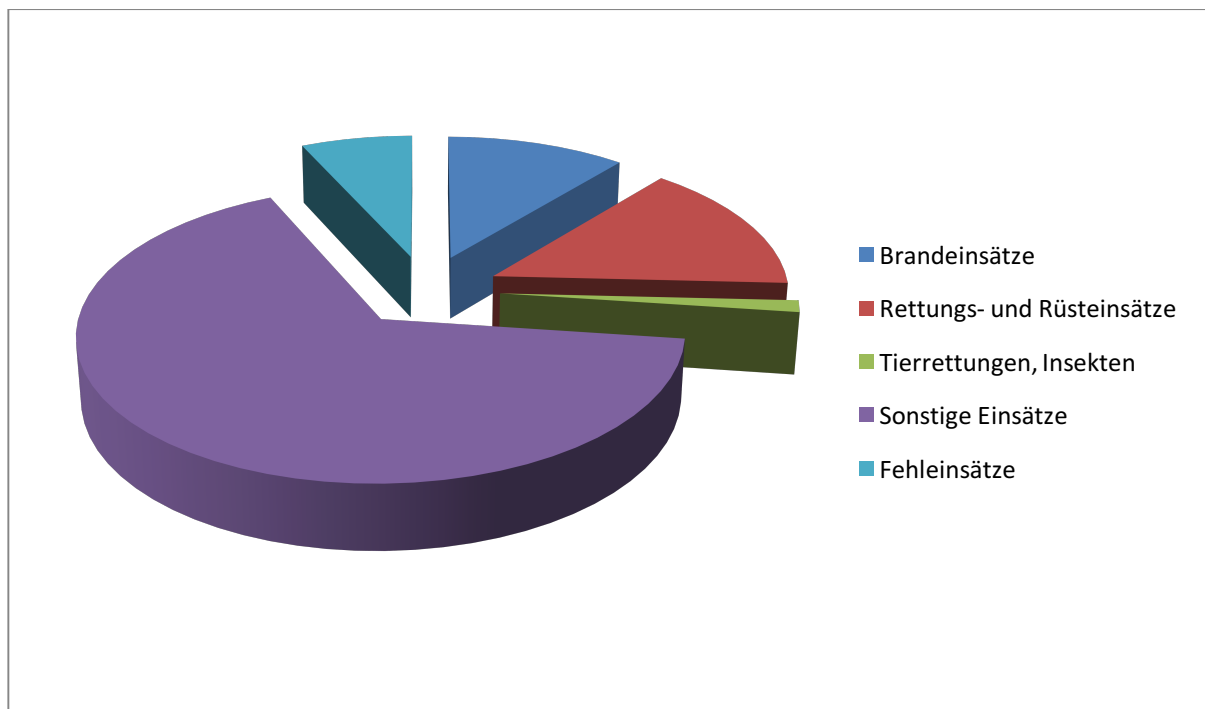
### Sonstige Einsätze

	Anzahl	Personen gerettet	tot
Sonstige Einsätze, gesamt	300	0	0

### Fehleinsätze

	Anzahl	Personen gerettet	tot
Fehleinsätze, gesamt	31	0	0





Grafik 4: Zusammensetzung der Einsatzarten im Berichtsjahr 2016

### Gesamtüberblick

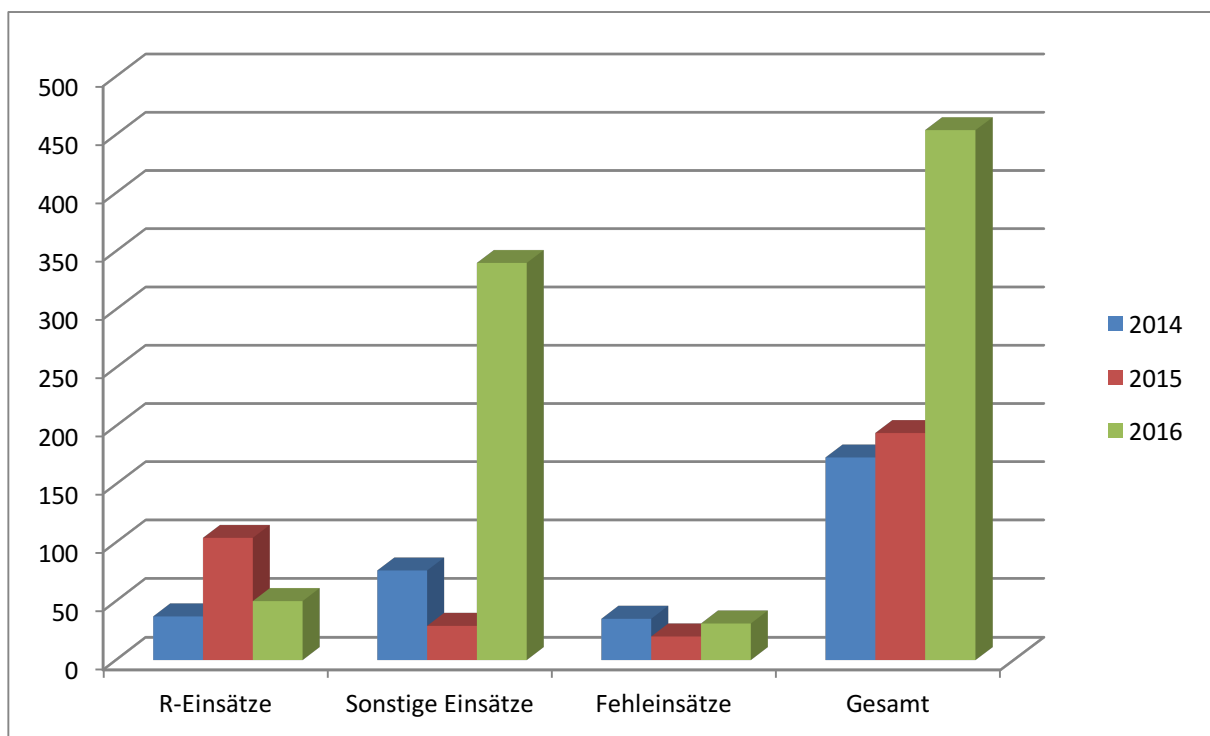
	Anzahl	Personen gerettet	tot
Gesamtzahl der Einsätze	454	45	1

Davon waren Überlandhilfeeinsätze	19
Außerdem wurden durchgeführt:	
Brandsicherheitswachdienst bei Veranstaltungen	1
Wachdienst an Sonn- und Feiertagen im Feuerwehrhaus (April – September / 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr / 1 Staffel)	31

## EINSATZARTEN IM 3-JAHRES-VERGLEICH

Einsatzarten		2014	2015	2016
<u>L-Einsätze</u>	Personen gerettet	0	1	6
	(Personen geborgen)	(0)	(0)	(0)
Kleinbrand A		9	6	8
Kleinbrand B		7	8	8
Mittelbrand		5	2	1
Großbrand		1	1	0
Unklare Brandmeldung/Brandnachschau		1	19	11
Kaminbrand		2	2	2
Fahrzeugbrand		0	2	3
Wald- und Flächenbrand		0	0	0
Wachbesetzung		0	1	0
<u>R-Einsätze</u>	Personen gerettet	15	21	45
	(Personen geborgen)	(7)	(2)	(1)
Verkehrsunfall mit Rettung		2	5	5
Hilfeleistung nach Verkehrsunfall		3	9	4
Person in Not		22	27	35
Personengefährdung durch Insekten		5	4	5
Tierrettung		3	1	1
Erstversorgungen		2	2	0
Sonstige Einsätze				
Auslaufen von Öl- und Gefahrstoffen		0	3	3
Kraftstoff aus PKW/LKW		5	4	0
Verkehrgefährdung durch Ölsuren		14	16	18
Wasserschäden (Rohrbruch)		5	9	8
Unwetterschäden		31	33	275
Hilfeleistungen - Sonstige		21	20	17

Überlandhilfe - Brand	(11)	(14)	17
Überlandhilfe – Technische Hilfeleistung	(6)	(3)	2
Fehleinsätze			
Böswillige Alarme	0	1	0
Fehleinsätze	14	5	7
Störungs-Täuschungsalarme (BMA)	21	14	24
Gesamtzahl der Einsätze	173	194	454

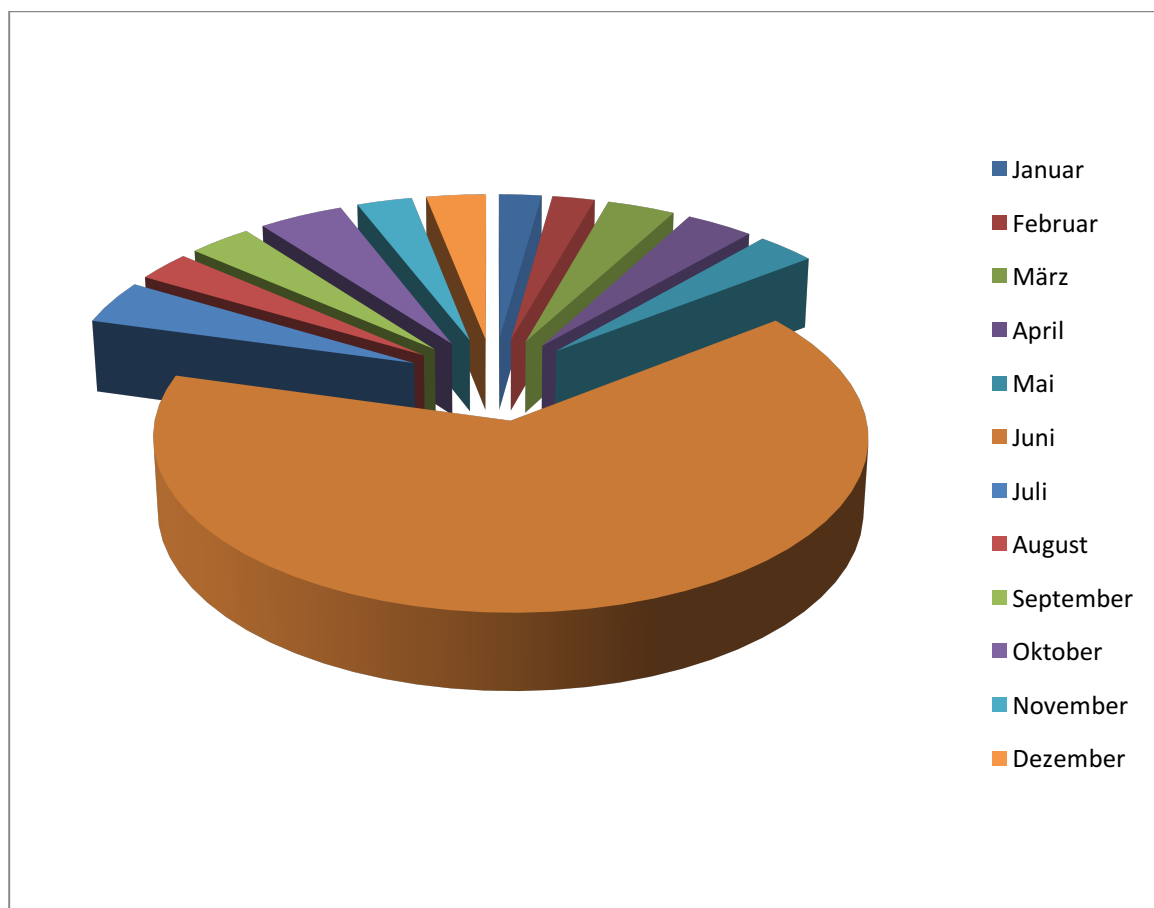


Grafik 5: Einsatzarten im 3-Jahres-Vergleich

## VERTEILUNG DER EINSÄTZE

### Monatliche Verteilung

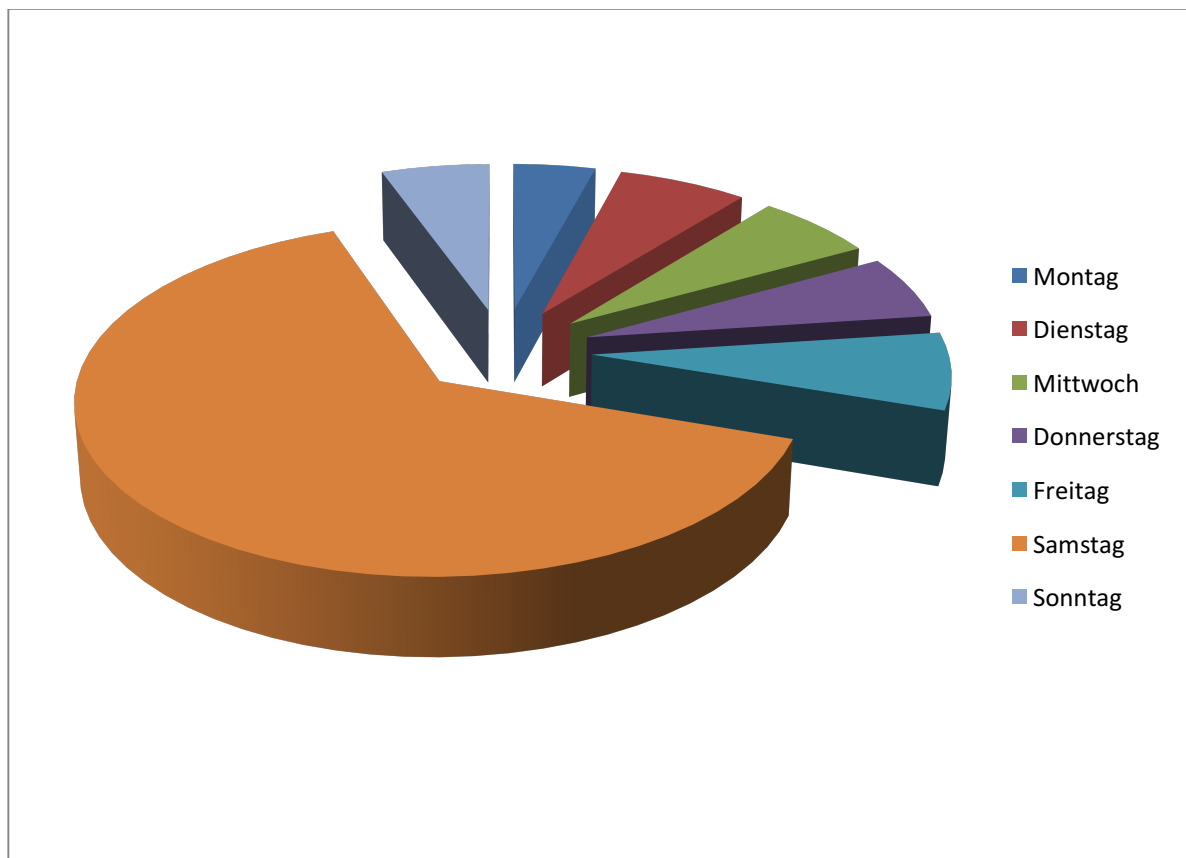
Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014
20	8	12	11	18	16	35	17	10	16	9	11
2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015
13	8	20	10	15	26	17	30	17	11	14	13
2016	2016	2016	2016	2016	2016	2016	2016	2016	2016	2016	2016
10	10	16	16	14	294	19	13	15	20	13	14



Grafik 6: Monatliche Verteilung der Einsätze

## Verteilung auf Wochentage

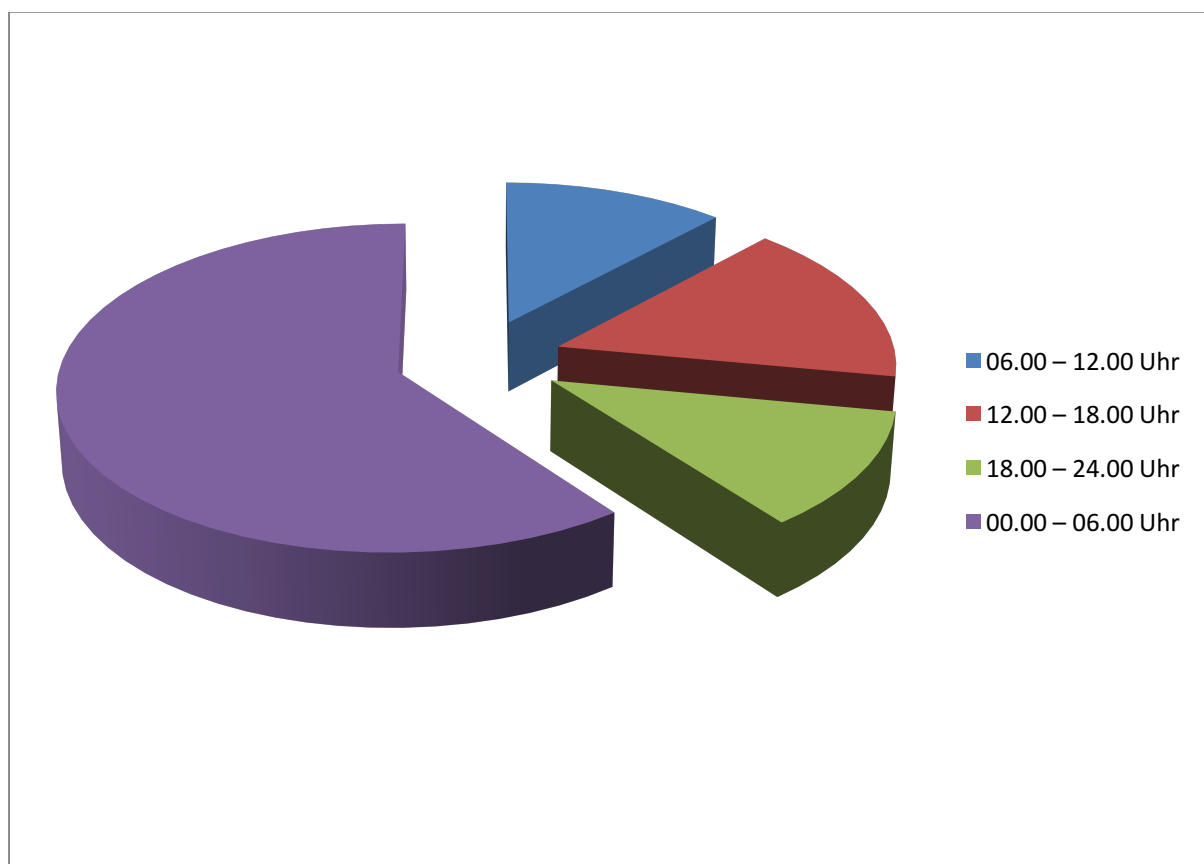
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014
25	26	24	14	45	15	24
2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015
30	22	22	36	24	18	42
2016	2016	2016	2016	2016	2016	2016
19	30	28	27	33	292	25



Grafik 7: Verteilung der Einsätze auf Wochentage

## Verteilung nach Tageszeit

06.00 – 12.00 Uhr	12.00 – 18.00 Uhr	18.00 – 24.00 Uhr	00.00 – 06.00 Uhr
2014	2014	2014	2014
40	79	41	13
2015	2015	2015	2015
43	82	54	15
2016	2016	2016	2016
54	73	53	274



Grafik 8: Einsatzverteilung nach Tageszeit

# AUSRÜSTUNG UND TECHNIK

## GEBÄUDE

### Maße:

Grundstücksfläche	6.400 m <sup>2</sup>
Befestigte Fläche	2.800 m <sup>2</sup>
Überbaute Fläche	1.655 m <sup>2</sup>
Gebäudenutzfläche	3.355 m <sup>2</sup>
Umbauter Raum	16.200 m <sup>3</sup>
Länge des Gesamtbauwerkes	100 m
Höhe des Hauptgebäudes	9,70 m
Höhe der Fahrzeughalle	7,00 m
Höhe des Übungs- und Schlauchturms	22,00 m

### Gebäudenutzung:

#### Erdgeschoss:

6 Stellplätze für Kleinfahrzeuge	8 Stellplätze für Großfahrzeuge	
Montagehalle	Waschhalle	Einsatzzentrale
Geschäftszimmer	Hausmeisterwohnung	Lager

#### Obergeschoss:

Lehr- und Unterrichtsräume	Wachraum	Ruheraum
Küche		

#### Untergeschoss:

Werkstätten	Atemschutzübungsanlage	Technikräume
Archiv	Verbrauchsmittellager	

#### Nebengebäude und Außenanlagen:

2 Stellplätze für Großfahrzeuge	Stellplatz für Kleinfahrzeuge	Nachschublager
Tankstelle	Übungsturm	Übungshof



## FAHRZEUG- UND GERÄTEBESTAND

### Kommandowagen



Typ:	KDOW
Fahrgestell:	Audi A4
Aufbau / Ausbau:	Feuerwehr
Baujahr:	2003
Fahrleistung (2015/2016):	1901/1216



Typ:	KDOW
Fahrgestell:	Audi Q5
Aufbau / Ausbau:	Feuerwehr
Baujahr:	2015
Fahrleistung (2015/2016):	3846/6555

### Einsatzleitwagen



Typ:	ELW 1
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Weschenfelder
Baujahr:	2001
Fahrleistung (2015/2016):	412/410

### Mannschaftstransportwagen



Typ:	MTW
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Heinlin / Hecht
Baujahr:	2008
Fahrleistung (2015/2016):	3665/4387



Typ:	MTW
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Feuerwehr
Baujahr:	2002
Fahrleistung (2015/2016):	1902/2207



## Löschfahrzeuge



Typ:	LF 10
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Rosenbauer
Baujahr:	2012
Fahrleistung (2015/2016):	940/1294



Typ:	LF 16/12
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Ziegler
Baujahr:	1995
Fahrleistung (2015/2016):	531/683



Typ:	LF 20/16
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Rosenbauer
Baujahr:	2006
Fahrleistung (2015/2016):	573/703

## Hubrettungsfahrzeuge



Typ:	DLA (K) 23-12
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Metz Rosenbauer
Baujahr:	2014
Fahrleistung (2015/2016):	1653/1401

## Rüst- und Gerätewagen



Typ:	RW 2
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Ziegler
Baujahr:	2000
Fahrleistung (2015/2016):	940/1068



Typ:	GW-Mess
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Feuerwehr
Baujahr:	1994
Fahrleistung (2015/2016):	361/222

## Wechselladerfahrzeuge



Typ:	WLF
Fahrgestell:	MAN
Aufbau / Ausbau:	Meiler / Feuerwehr
Baujahr:	1990
Fahrleistung (2015/2016):	620/1044

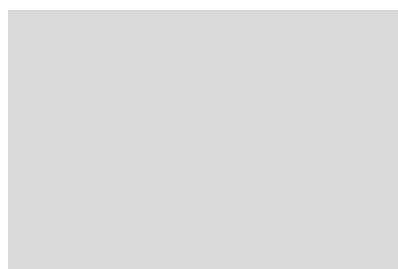
## Abrollbehälter



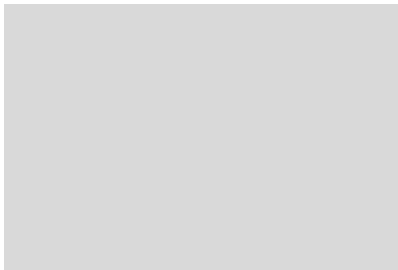
Typ:	AB-Führung
Fahrgestell:	---
Aufbau / Ausbau:	Sirch
Baujahr:	2010



Typ:	AB-Logistik
Fahrgestell:	---
Aufbau / Ausbau:	---
Baujahr:	1998



Typ:	AB-Mulde
Fahrgestell:	---
Aufbau / Ausbau:	---
Baujahr:	1990



Typ: AB-Pritsche  
 Fahrgestell: ---  
 Aufbau / Ausbau: ---  
 Baujahr: 1990

### Anhänger



Typ: FwA-SRHT  
 Fahrgestell: Rein  
 Aufbau / Ausbau: Feuerwehr  
 Baujahr: 1987

### Arbeitsmaschinen



Typ: Radlader  
 Fahrgestell: Kramer  
 Aufbau / Ausbau: Feuerwehr  
 Baujahr: 1989

### Fahrzeuge des Bundes – Stationiert bei der Feuerwehr Pfullingen



Typ: MTW  
 Fahrgestell: Ford-Transit  
 Aufbau / Ausbau: ---  
 Baujahr: 2005  
 Fahrleistung (2015/2016): 1063/711



Typ: LF-KatS  
 Fahrgestell: MAN  
 Aufbau / Ausbau: Lentner  
 Baujahr: 2011  
 Fahrleistung (2015/2016): 1456/1850



Typ:	Dekon-LKW
Fahrgestell:	MAN
Aufbau / Ausbau:	Empl
Baujahr:	1999
Fahrleistung (2015/2016):	761/529

## ATEM- UND KÖRPERSCHUTZ

Bezeichnung	Anzahl
Pressluftatmer	40
Atemanschlüsse	140
Vollschutzanzüge (CSA), hohe Schutzstufe	4
Kontaminationsschutzanzüge Form 1	6
Kontaminationsschutzanzüge Form 2	10
Einwegschutzanzüge verschiedener Schutzstufen	100

## MESSTECHNIK

### Strahlenschutz

Bezeichnung	Anzahl
Alarmdosimeter	22
Dosisleistungsmessgeräte	5
Kontaminationsnachweismessgeräte	5
Externe Sonden	3
Filmdosimeter	20

### Gasschutz

Bezeichnung	Anzahl
CO-Warner	4
Mehrgasmessgeräte	2
Ex-Messgeräte	6

Gasprüfröhrchen, verschiedene Sorten	13
Gasspürpumpen	4

### Sonstiges

Bezeichnung	Anzahl
Wärmebildkamera	2
Windmesser	2

## NACHRICHTENTECHNIK

Bezeichnung	Anzahl
Feststationen 4m	3
Feststation städtischer Betriebsfunk	1
Fahrzeugstationen 4m-Bereich	19
Fahrzeugstationen 2m-Bereich	2
Fahrzeugstationen städtischer Betriebsfunk	2
FMS-Handapparate	18
Handsprechfunkgeräte 2m-Bereich	75
Handsprechfunkgeräte städtischer Betriebsfunk	16
Funkalarmgeber – analog	1
Meldeempfänger – analog	0
Meldeempfänger – digital	102

# FINANZHAUSHALT DER FEUERWEHR

## Verwaltungshaushalt

### In 2016 durch die Feuerwehr bewirtschaftete Haushaltsstellen:

#### Einnahmen

1300.151000	Kostenerstattung Feuerwehreinsätze	84.369,09 €
1300.157000	Sonstige Ersätze	26.098,87 €
1300.171000	Zuweisungen und Zuschüsse des Landes	8.537,00 €
1300.178000	Zuweisungen und Zuschüsse übriger Bereich	4.200,00 €

#### Ausgaben

1300.520000	Geräte und Ausstattungsgegenstände	57.548,89 €
1300.550000	Haltung von Fahrzeugen	45.632,59 €
1300.605000	Brandfälle, Einsätze, Übungen	195.321,64 €

## Vermögenshaushalt

### In 2016 durch die Feuerwehr bewirtschaftete Haushaltsstellen:

#### Einnahmen

13000001.361000	Zuweisung und Zuschüsse des Landes	122.000,00 €
-----------------	------------------------------------	--------------

#### Ausgaben

1300001.935000	Erwerb von beweglichen Sachen	275.726,16 €
----------------	-------------------------------	--------------

# BESCHAFFUNGEN / BAUMAßNAHMEN 2016

---

## Baumaßnahmen Feuerwehrhaus

---

Erweiterung der Lamellenanlage in der Einsatzzentrale

Zutrittskontrolle Einsatzzentrale

Parkettrenovierung Stabsraum und JF-Büro

Wechselverkehrszeichen Ausfahrtsbereich Silcherstraße – Bismarckstraße

Beseitigung von Hochwasserschäden:

- Bautrocknung
- Sonderreinigung
- Elektro-, Maler-, Schreiner-, Fensterbau-, Bodenlegearbeiten
- Austausch von Brandschutztüren

## Ausstattung Feuerwehrhaus

---

1 Vitrine für die Ausstellung im Foyerbereich

1 Luftentfeuchter Kammer

## Fahrzeuge

---

12 Fahrzeugladesteckdosen und –Ladestecker

4 Sommerreifen KDOW 2

## Ausrüstung

---

1 gebrauchter Abrollbehälter (Umbau zum AB-Hochwasser)

1 Faltzelt (Ausstattung AB-Führung)

1 gebrauchtes Laufband (Atemschutzübungsanlage)

2 Wassersauger

1 Tragkraftspritze einschließlich Lagerung (AB-Hochwasser)

3 Hochwasserschutzpumpen 400 V (AB-Hochwasser)

2 Hochwasserschutzpumpen 230 V (AB-Hochwasser)

3 Kabeltrommeln 400 V (AB-Hochwasser)

- 8 Suchstöcke
- 1 Tierfangnetz
- 1 Tiertransportbox
- 1 Transportwagen – Körperschutz
- 1 ABC-Erkundungstafel

### Schlauchwesen

---

- Druckschläuche B – 20 Meter
- Druckschläuche C – 15 Meter, neongelb

### Funk- und Kommunikation

---

- 3 Funk-Datenmodule einschließlich Navigationssystem (LF20/HLF/RW)
- 1 DME
- 1 PC incl. zweier Monitore zur Übertragung der Videoüberwachung des Ursulabergtunnels in die Einsatzzentrale des Feuerwehrhauses
- 1 Digitalkamera

### Messgeräte Gasschutz/Strahlenschutz

---

- 30 Tragerahmen für OSL-Dosimeter

### Atemschutz/Körperschutz

---

- 10 Atemluftflaschen 6,8 Liter Composite
- 10 Schutzhüllen für Compositeflaschen
- 6 Aufrüstsets BD 96
- 5 BD 96 Manometer
- 5 Aufrüstset MSA Tragesystem AirGO
- 2 Brandfluchthauben

### Bekleidung/persönliche Schutzausrüstung

---

- 5 Einsatzjacken
- 5 Einsatzhosen
- 2 Feuerwehrhelme



27	Paar Sicherheitsstiefel (teilweise Ersatz nach Hochwassereinsatz)
5	Feuerwehrbeile
10	Beiltaschen
10	Paar Feuerwehrhandschuhe THL
1	Einsatzbekleidung SRHT
4	Wetterschutzjacken
4	Feuerwehr-Uniformen nach VwV Feuerwehrbekleidung vom 02.10.2013
4	Feuerwehr-Dienstkleidung nach VwV Feuerwehrbekleidung vom 02.10.2013
1	Diensthemden, Langarm – weiß
1	Diensthemden, Kurzarm – weiß
6	Schirmmützen
90	Strickmützen
1	Krawatten
5	Gürtel
3	Jugendfeuerwehrjacken
2	Jugendfeuerwehr-Bundhosen
30	Paar Sicherheitsstiefel - Jugendfeuerwehr

## Sonstiges

---

Aktualisierung und Ergänzung der vorhandenen Einsatzunterlagen und Einsatzmittel

Aktualisierung und Ergänzung der vorhandenen Lehrmittel und Unterrichtssysteme

## BEMERKENSWERTE EINSÄTZE IM JAHR 2016

### 20.02.2016 20:19 Uhr Sichern eines Baugerüstes durch die Höhenrettung



Durch Sturmböen, die nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes mit Windgeschwindigkeiten von mehr als 85 km/h über die Region hinwegfegten, stürzten an einer Baustelle Gerüstteile ab und schlugen teilweise auf angrenzenden Grundstücken bzw. zwischen parkenden Fahrzeugen am Straßenrand ein. Durch glückliche Umstände kam es hierbei nicht zu Personenschäden.

Höhenretter der Feuerwehr Pfullingen sicherten das Baugerüst und demontierten weitere lose Gerüstteile, die ebenfalls abzustürzen drohten. Immer wieder auffrischende starke Sturmböen erschwerten die Arbeit der Einsatzkräfte. Der Einsatz konnte nach zwei Stunden beendet werden. Die Einsatzstelle wurde an die Polizei bzw. die Gerüstbaufirma übergeben.

### 09.03.2016 10:15 Uhr Verkehrsunfall mit Rettung

Massive Verkehrsbehinderungen löste Anfang März ein Unfall auf der Pfullinger Marktstraße aus. Ein Lastwagenfahrer verlor aufgrund gesundheitlicher Probleme die



Kontrolle über sein Fahrzeug. Dieses durchbrach den Zaun des Betriebsgeländes des Firma REFU, fällte einen großen Baum und kam dann in den dort abgestellten Autos zum Stehen.

Ein Fahrer eines Sattelzugs aus einer Reutlinger Kreisgemeinde ist dabei auf der B 312 schwer verunglückt. Der 27-

Jährige war mit seinem mit Erdaushub beladenen 40-Tonner von Reutlingen in Fahrtrichtung Lichtenstein unterwegs. Kurz vor der Kreuzung am Südbahnhof auf Höhe einer Elektronikfirma kam er nahezu reaktionslos nach rechts über den Bordstein von der Fahrbahn ab, beschädigte einen Wegweiser und durchbrach auf einer Länge von über 25 Metern den Zaun des Firmengeländes.



Dort prallte der LKW mit dem Führerhaus gegen einen etwa 40 Zentimeter starken Baum, der entwurzelt wurde. Zwei Pkw von Firmenmitarbeitern, die dort auf dem Parkplatz abgestellt waren, wurden

danach noch zusammengeschoben, bevor der Sattelzug zum Stillstand kam. An weiteren drei Fahrzeugen entstand Sachschaden durch umherfliegende Trümmerteile. Da sich die Tür des Führerhauses nicht mehr öffnen ließ, musste der Fahrer von der Feuerwehr geborgen werden. Der Rettungsdienst brachte den verletzten, aber ansprechbaren 27-Jährigen in ein Krankenhaus, wo er stationär aufgenommen wurde. Laut seinen Angaben waren plötzliche, gesundheitliche Probleme für den Unfall verantwortlich. Zum Glück kamen keine weiteren Personen zu Schaden.

Der entstandene Sachschaden wird auf etwa 75.000 Euro geschätzt. Der Sattelzug musste mittels eines Masterlifts eines Spezialunternehmens geborgen werden. Weil über 200 Liter Hydrauliköl aufgelaufen waren, war die Feuerwehr auch nach der Bergung des Lkw weiter im Einsatz und unterstützte die Bauhofmitarbeiter der Stadt Pfullingen bei der Abtragung des verschmutzten Erdreichs. Vertreter des Landratsamts Reutlingen und die Straßenmeisterei waren ebenfalls vor Ort. Die B 312 wurde bei den Bergungsarbeiten in Fahrtrichtung Lichtenstein jeweils nur kurzfristig gesperrt, sodass es nur zu temporären Verkehrsbehinderungen kam.

(Quelle: Reutlinger General-Anzeiger)

### 09.03.2016 11:15 Uhr Brand einer Photovoltaik-Anlage

Zeitgleich zum o.g. Verkehrsunfall in der Marktstraße war die Feuerwehr Pfullingen beim Brand auf dem Dach eines Sportstudios in der Wörthstraße gefordert. Gegen 11.15 Uhr gingen die ersten Notrufe bei Feuerwehr und Polizei ein, dass auf dem Dach des Gebäudes starker Rauch zu sehen wäre.

Da das Ausmaß des Brandes zunächst nicht abgeschätzt werden konnte, rückten Feuerwehr und Polizei sofort mit starken Kräften an. Wie sich herausstellte war vermutlich aufgrund eines technischen Defekts an einem Gleichrichter der

Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes ein Feuer ausgebrochen. Dieses setzte auch einen Teil der Dachisolierung in Brand. Durch den raschen und professionellen Einsatz der Feuerwehr konnte das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht und abgelöscht werden. Im Gebäude hielt sich zur Brandzeit niemand auf. Verletzt wurde niemand, jedoch entstand ein Sachschaden von ca. 10.000 €.

Zur Unterstützung wurde ein Löschzug der Feuerwehr Reutlingen angefordert, da bereits mehrere Fahrzeuge aus Pfullingen bei einem Verkehrsunfall mit LKW-Beteiligung in der Marktstraße gebunden waren.

### 18.05.2016 13:29 Uhr Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen



Ein 86-jähriger Reutlinger war mit seinem BMW 5er auf der Bundesstraße von Unterhausen herkommend, in Richtung Reutlingen unterwegs.

Nach der Einmündung in Richtung Pfullingen kam er kurz vor dem Ursulabergtunnel aus bislang ungeklärter Ursache mit seinem Fahrzeug nach links auf die Gegenfahrbahn. Ein entgegenkommender 52-jähriger Fahrer eines Linienbusses erkannte die Situation und versuchte nach rechts auszuweichen. Der BMW streifte den Linienbus an der linken Seite und kam nach dem Bus vollständig auf die Gegenfahrbahn.

Dort prallte er frontal in einen hinter dem Bus fahrenden Renault Twingo. Die 23-jährige Fahrerin des Renault hatte keinerlei Möglichkeiten mehr zu reagieren. Durch die enorme Wucht des Aufpralls wurden die Fahrerin des Renaults, der Unfallverursacher und seine 79-jährige Beifahrerin in ihren Fahrzeugen eingeklemmt und mussten von der



Feuerwehr mit schwerem Gerät befreit werden. Die 23-jährige Renaultfahrerin wurde bei

dem Unfall so schwer verletzt, dass sie von einem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen werden musste.

Die beiden Insassen des BMWs wurden ebenfalls schwer verletzt und nach notärztlicher Erstversorgung vom Rettungsdienst in umliegende Krankenhäuser gebracht. Der Busfahrer und seine Fahrgäste blieben zum Glück unverletzt. Die beiden total beschädigten Autos wurden von einem Abschleppdienst geborgen. Für die Dauer der Rettungs- und Bergungsarbeiten und zur Unfallaufnahme musste die Bundesstraße komplett gesperrt werden.

(Quelle: Polizeibericht)

### **19.06.2015 16:12 Uhr Verkehrsunfall mit abgestürztem PKW**

Die Bergung des Schwerverletzten war alles andere als einfach. Mehr als 40 Minuten brauchten rund 50 Rettungskräfte, um einen Mann aus seinem Sportwagen zu befreien, der am Sonntag, 16. Mai aus noch ungeklärter Ursache in der Stuhlsteige von der Straße abgekommen war.

Der Unfall hatte sich kurz nach 16 Uhr ereignet. Der 74-jährige Fahrer eines Mercedes SL fuhr die Stuhlsteige aufwärts in Richtung Genkingen und kam im Verlauf einer leichten Linkskurve aus bislang unbekannter Ursache nach rechts von der Fahrbahn ab. Das Fahrzeug prallte gegen die Leitplanke und überschlug sich, bevor es hangabwärts zwischen mehreren Bäumen auf dem Dach landete. Der 74-Jährige wurde dabei in seinem Fahrzeug eingeklemmt und lebensgefährlich verletzt. Zur Bergung des Mannes sowie seines Wagens waren die Feuerwehren aus Pfullingen und Reutlingen mit schwerem Gerät im Einsatz.



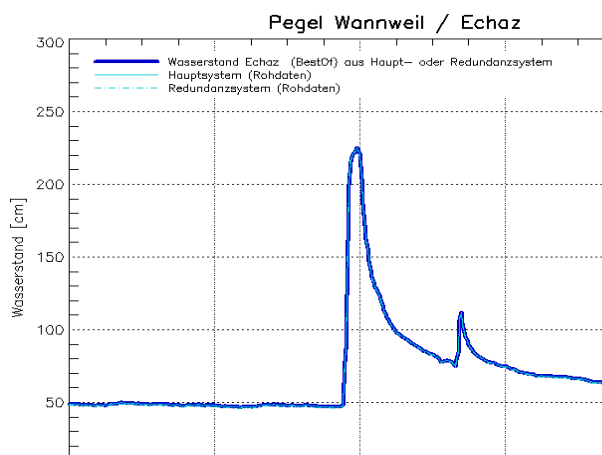
Weil Zeugenaussagen daraufhin deuteten, dass der Mann womöglich nicht alleine im Wagen gewesen war, suchten die Feuerwehrmänner auch die nähere Umgebung ab, konnten aber keine weitere Person entdecken. An dem Sportwagen entstand

wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von rund 30.000 Euro. Die Stuhlsteige musste während der Bergung für den Verkehr komplett gesperrt werden. Diese Sperrung dauerte auch noch in den Abendstunden an.

(Quelle: Reutlinger General-Anzeiger)

## 24.06.2016 22:10 Uhr Ausnahmezustand nach Starkregen

Was am 24. Juni gegen 22:00 Uhr mit einem heftigen Gewitter begann, sollte sich binnen Minuten zum schlimmsten Hochwasserereignis der jüngeren Geschichte Pfullingens



entwickeln. Insbesondere der Eierbach und der Lindentalbach, die von Westen her der Echaz zufließen, schwohen innerhalb weniger Minuten um mehr als zwei Meter an. Nahezu im gesamten Innenstadtbereich traten die Gewässer über die Ufer und verwandelten die Straßen in reißende Ströme.

Grafik: Hochwasservorhersagezentrale Baden-Württemberg

Insbesondere die Gönninger Straße, Ziegelstraße, Gießstraße und die Schlosstraße standen zum Teil meterhoch unter Wasser, abgestellte Fahrzeuge wurden mitgerissen. Die Kraft des Wassers drückte Garagentore und Fenster ein und flutete Keller und Erdgeschosse. Während sich die Einsatzkräfte der Feuerwehr nach den ersten Notrufen auf dem Weg ins Gerätehaus befanden, trat auch dort die Echaz aus ihrem Bett und drohte das Gebäude zu überfluten. Trotz der geschlossenen Lichtschachtabdeckungen und einem improvisierten Sandsackwall konnte nicht verhindert werden, dass Teile des Untergeschosses voll Wasser liefen.



In der Folge gingen innerhalb kürzester Zeit mehr als 100 Notrufe aus dem Stadtgebiet ein. Kommandant Dietmar Rall und der ebenfalls anwesende Kreisbrandmeister Wolfram Auch forderten Unterstützung aus den umliegenden Gemeinden an, um die zu erwartende große Anzahl an Einsatzstellen bearbeiten zu können. In der Erstphase

des Einsatzes musste die Feuerwehr zusätzlich zu Alarmen mehrerer automatischer Brandmeldeanlagen sowie zu einem gemeldeten Kellerbrand ausrücken. Außerdem waren mehrere Personen vom Wasser eingeschlossen, bzw. saßen in steckengebliebenen

Fahrstühlen fest. Glücklicherweise kam es zu keinen Personenschäden.



Insgesamt waren 261 Einsatzkräfte aus 14 Gemeinden mit 42 Fahrzeugen im Einsatz. Noch am Samstagnachmittag waren zahlreiche Einsatzkräfte damit beschäftigt, Tiefgaragen und Sporthallen leer zu pumpen. Um den mitgerissenen Fußgängersteg am Schloss aus der Echaz zu heben, kamen der Feuerwehrran aus Reutlingen und die Höhenrettungsgruppe

der Pfullinger Wehr zum Einsatz. Die Aufräum- und Reinigungsarbeiten im Feuerwehrhaus zogen sich ebenfalls über das ganze Wochenende hin. Welchen Schaden das eingedrungene Wasser angerichtet hat, konnte erst in den darauffolgenden Tagen abgeschätzt werden. Die letzten Einsatzstellen im Stadtgebiet wurden von der Feuerwehr am späten Montagvormittag abgearbeitet.

Die Bilanz des Hochwassers ist erschreckend: Insgesamt wurden knapp 300 Einsatzstellen in Pfullingen verzeichnet. Neben zahlreichen überfluteten Kellern und Erdgeschossen in



Wohn- und Geschäftsgebäuden kam es im Mühlen- und Trachtenmuseum, in der Kurt-App-Sporthalle und in der Sporthalle des Gymnasiums zu Schäden durch Hochwasser. Insbesondere die Halle des Gymnasiums, bei der die Fluten wie bereits beim Hochwasser 2013 durch geborstene Fensterscheiben eindringen konnten, wurde schwer in Mitleidenschaft gezogen. In den überschwemmten Straßenzügen sowie in zahlreichen betroffenen Tiefgaragen kam es zu erheblichen Schäden an abgestellten Fahrzeugen. An der Echaz beim Schloss sowie am Zusammenfluss von Eierbach und Lindentalbach in der Traubenstraße wurden Brücken mitgerissen und zerstört.

Insgesamt mussten zwei Einsätze zur Menschenrettung, drei Brandeinsätze und ein Überlandhilfeinsatz für eine Nachbargemeinde sowie 264 weitere unwetterbedingte Einsätze abgearbeitet werden.

## 29.06.2016 11:05 Uhr Brennt Wohnhaus – Überlandhilfe in Lichtenstein



Mit elf Fahrzeugen und 55 Einsatzkräften rückten die Feuerwehren aus Lichtenstein und Pfullingen Ende Juni zu einem Brand in Unterhausen aus.

Flammen und dichter Qualm aus einem leer stehenden Gebäude an der B 312 hatten Nachbarn alarmiert, die gegen 11 Uhr die Feuerwehr riefen. Während der Löscharbeiten

blieb die B 312 für mehrere Stunden gesperrt. Die Polizei ermittelt nun wegen Verdachts auf Brandstiftung.

»Ich bin in meinem Arbeitszimmer am Computer gesessen, als ich gemerkt habe, dass es irgendwo nach Rauch stinkt«, erzählte Angelika Findeisen, die direkt neben dem Gebäude wohnt. Als sie auf die Straße gegangen sei, habe sie einen »bestialisch stinkenden bräunlichen Qualm« aus dem Gebäude steigen sehen. »Und im gleichen Moment hörte ich auch schon die Feuerwehrsirenen.«

»Die Feuerwehr war umgehend vor Ort, das ging alles sehr fix«, sagte Bürgermeister Peter Nußbaum, der die Löscharbeiten beobachtete. »Unsere Feuerwehr hat gemeinsam mit den Kollegen aus Pfullingen sofort gehandelt und so ein mögliches Übergreifen des Feuers auf andere Gebäude verhindert.« Es sei in erster Linie um Schadensbegrenzung gegangen, betonte Nußbaum. »Zum Glück mussten keine Personen gerettet werden.«

Den bisherigen polizeilichen Ermittlungen zufolge beseitigte der Hauseigentümer mit einem gasbetriebenen Abflamngerät Unkraut. Dabei entzündete sich zunächst unbemerkt die Holztür des Anbaus und setzte diese und danach die Gegenstände darin in Brand. »Wir hatten fünf C-Rohre und insgesamt sechs Atemschutz-Trupps zur Brandbekämpfung im Einsatz«, informierte der Einsatzleiter Andreas Daum.

Die Lichtensteiner Feuerwehr wurde von etwa 20 Kollegen aus Pfullingen unterstützt, die mit vier Fahrzeugen – darunter auch eines mit Drehleiter – angerückt waren. Kreisbrandmeister Wolfram Auch war ebenfalls vor Ort. »Die Zusammenarbeit mit den Pfullinger Kollegen hat einwandfrei funktioniert«, bemerkte Andreas Daum von der Lichtensteiner Wehr. An der Löschwasserversorgung über einen Hydranten an der Bundesstraße hatte der Einsatzleiter ebenfalls nichts zu bemängeln.

Die Feuerwehren aus Lichtenstein und Pfullingen hatten den Brand schnell unter Kontrolle, sodass sich der Schaden auf den Anbau beschränkte und ein Übergreifen der Flammen auf das Wohnhaus verhindert werden konnte.

Der Anbau, indem lediglich Holz und Werkzeuge gelagert waren, konnte allerdings nicht



mehr gerettet werden. Die Höhe des Sachschadens ist noch nicht genau bekannt, dürfte sich aber, wie die Polizei meldete, im Bereich von etwa 10 000 bis 20 000 Euro bewegen. Das Gebäude aus den 1930er-Jahren stand seit 2008 leer.

Nach den Löscharbeiten deckten die Feuerwehrleute das Dach des Gebäudes teilweise ab, um nach weiteren Glutnestern zu suchen. Zur Beobachtung aus luftiger Höhe blieb das Drehleiter-Fahrzeug der Pfullinger Wehr noch einige Zeit vor Ort. Die Bundesstraße blieb deshalb bis zum Ende des Einsatzes gegen 16 Uhr gesperrt. Der Verkehr wurde über die Holzelfinger Steige umgeleitet – dort sorgten Mäharbeiten zeitweilig für zähes Fortkommen. (Quelle: Reutlinger General-Anzeiger)

### 30.06.2016 15:47 Uhr Brand in metallverarbeitendem Betrieb



Dauerstress für die Freiwillige Feuerwehr Pfullingen: Am Tag nach den Brand in Lichtenstein gegen 16 Uhr rückte sie zum nächsten größeren Einsatz aus.

In der Produktionshalle der LPP Leiterplattenfirma in der Pfullingen Sandwiesenstraße hatten sich einige Leiterplatten in einer Maschine entzündet, offenes Feuer entstand nicht, doch die Platten schwellten und es gab schnell eine starke Rauchentwicklung. Die Platten, die sich noch in der Produktion befanden, hatten sich auf mehr als tausend Grad erhitzt, erklärte Dietmar Rall, Kommandant der Pfullinger Wehr. „Da hat es eine nicht normale Reaktion gegeben“, stellte er weiter fest.

Die Feuerwehr saugte zunächst den Rauch ab und begann unverzüglich, das ganze Gebäude zu entlüften. Die schwelenden Leiterplatten konnten geborgen werden, wurden aus dem Gebäude gebracht und in einem Container abgelöscht.

Weil es sein kann, dass bei einem Leiterplattenbrand giftiges PCB freigesetzt wird, wurde ein Vertreter des Umweltamtes hinzugezogen, der dies prüfen sollte. Ein Ergebnis stand am späten Nachmittag noch nicht fest.

Alle Firmenmitarbeiter, die beim Ausbruch des Brandes im Fabrikgebäude waren, wurden

von DRK-Helfern registriert und nach ihrem Befinden gefragt. Damit sollte gewährleistet werden, dass mögliche Verletzte, die eventuell den Rauch oder gar Kohlenmonoxid eingeatmet haben, unverzüglich behandelt werden können.

Da es sich um einen Brand mit Gefahrstoffen handelte, wurde auch die Feuerwehr Reutlingen alarmiert, die mit einem Sonderlöschzug anrückte. Insgesamt waren mindestens 15 Feuerwehrfahrzeuge und etwa fünf DRK-Rettungswagen am Einsatzort.

(Quelle: Reutlinger General-Anzeiger)

## 21.09.2016 08:00 Uhr Brandversuche im Ursulabergtunnel als Amtshilfe für das Regierungspräsidium



Norbert Heinzelmann atmet hörbar auf und mit ihm wohl unzählige Autofahrer. Der Ursulabergtunnel hat beim zweiten Anlauf den am Tag davor nicht bestandenen Sicherheitstest jetzt gepackt, erklärt Heinzelmann, der beim Regierungspräsidium Tübingen für das Bauwerk verantwortlich ist. Damit bleibt's dabei: Die Röhre geht am 30. September auf und das Gedränge durch Pfullingens Innenstadt hat ein Ende.

Wie gestern berichtet, hat das Land jede Menge Geld in den Tunnel gesteckt, um die Sicherheitseinrichtung auf den neusten Stand zu bringen. Am Dienstag wurde diese dann auf Herz und Nieren getestet und sie bestand die Prüfung nicht. Eine Spezialfirma hatte dem Brandmeldekabel mit einem Propangasfeuer gleich mehrmals kräftig eingeheizt. Doch das reagierte nicht in der vorgeschriebenen Zeit von 60 Sekunden auf die Hitzeentwicklung, die einen Pkw-Brand simulieren sollte. Schon an diesem Abend hatte Heinzelmann vermutet, dass das von den Technikern entfachte Feuer nicht heiß genug war, um die Melder auszulösen.

Gestern haben die Techniker dann eine große Wanne genommen, in den Tunnel gestellt, mit Benzin gefüllt und angezündet. Prompt haben die Brandmelder reagiert. »So hat man

das früher gemacht«, erklärt Heinzelmann und stellt gleich klar, dass diese Variante den Vorschriften entspreche. In den Richtlinien für Ausstattung und Betrieb von Tunnel (RABT) ist genau festgelegt, wie die Sicherheitseinrichtungen zu testen sind. Hier ist die Menge Benzin genauso festgeschrieben wie die Größe der Wanne, in der es entzündet werden muss oder die fünf Megawatt Leistung, die die Propangasbrenner bringen müssen. Außerdem haben Kreisbrandmeister Wolfram Auch und Pfullingens Feuerwehrkommandant Dietmar Rall die Prüfung verfolgt, stellt Heinzelmann klar, dass der erneute Test absolut korrekt abgelaufen ist.

Dieser müsse ja auch bis ins kleinste Detail dokumentiert werden. Erst dann sei eine Tunnel freigabe möglich. Schummeln und schnell die Testbedingungen ändern, das gehe gar nicht. »Wir kämen ja in den Knast«, so Heinzelmanns deutliche Klarstellung.

(Quelle: Reutlinger General-Anzeiger)

### 25.09.2016 14:48 Uhr Hilfeleistung nach Verkehrsunfall



Zwei Schwerverletzte und drei Leichtverletzte hat es an einem Sonntagnachmittag im September bei einem Verkehrsunfall auf der Verbindungsstraße zwischen Pfullingen und dem Übersberg gegeben. Ein 45 Jahre alter Lenker eines Peugeot 206 befuhr, kurz vor 14 Uhr, mit nicht angepasster Geschwindigkeit die sehr schmale, kurvenreiche und unübersichtliche Straße von Pfullingen in Richtung Übersberg hoch. Im Verlauf einer unübersichtlichen Rechtskurve bremste er bei Erkennen des Gegenverkehrs voll ab und geriet dadurch mit blockierenden Rädern nach links auf die Gegenfahrbahn. Der entgegenkommende 62-jährige Fahrer eines Jeep Renegade war bereits auf den Seitenstreifen ausgewichen und konnte eine Frontalkollision nicht mehr verhindern. Während der Unfallverursacher nur leicht verletzt wurde und ebenso wie der Fahrer des Jeep und seine Beifahrerin ambulant in der Klinik versorgt werden mussten, kamen zwei im Peugeot mitfahrende 5 und 12 Jahre alte Kinder zur stationären Aufnahme ins Krankenhaus. Aufgrund ausgelaufener Betriebsstoffe rückte die Feuerwehr Pfullingen mit 12 Mann zur Unfallstelle aus. Der Rettungsdienst war mit drei Besatzungen und einem Notarzt vor Ort. Sachschaden entstand in Höhe von etwa 27.000 Euro. Die Polizei beschlagnahmte den Führerschein des Unfallverursachers.

(Quelle: Polizeibericht)

## 01.11.2016 12:34 Abgestürzter Wanderer am Schönberg



Leichte Verletzungen hat ein Wanderer an Allerheiligen auf dem Weg zum Schönbergturm bei Pfullingen erlitten. Ein Vater war kurz nach 12.30 Uhr mit seinen beiden zehn Jahre alten Buben auf dem Weg von der Wanne in Richtung des Turms unterwegs. Etwa 20 Meter unterhalb des Schönbergturms wollten die Jungs den Weg abkürzen. Sie verließen den Wanderweg und kletterten im steilen

Gelände nach oben. Aus dem Geröll löste sich hierbei ein kleinerer Felsbrocken und rollte talwärts. Ein 50-jähriger, der ebenfalls mit seiner Familie in Richtung des Aussichtsturms unterwegs war, wurde von dem Felsbrocken am Bein getroffen. Der Mann kam zu Fall und rutschte etwa 20 Meter den Abhang hinunter. Hierbei zog er sich weitere, zum Glück nur leichte Verletzungen zu. Zur Rettung des Verunglückten mussten die Feuerwehr und die Bergwacht ausrücken. Mit einem Rettungswagen wurde der Verletzte in eine Klinik gebracht. Nach kurzer Behandlung konnte er diese am Nachmittag wieder verlassen.



(Quelle: Polizeibericht)

## 07.12.2016 16:15 Uhr Brennt Müllfahrzeug

Der Fahrer eines privaten Entsorgungsunternehmens bemerkte auf dem Hof einer Elektrofirma in der Römerstraße eine Rauchentwicklung im Bereich der Schüttung seines Müllfahrzeuges. Beim sofortigen Öffnen der Entladeklappe fand er großflächig brennendes Schüttgut vor.

Sofort leitete der Fahrer eigene Löschversuche ein und wurde dabei durch Mitarbeiter der Elektrofirma unterstützt. Außerdem alarmierte er über den Notruf 112 die Feuerwehr.

Schon zum zweiten Mal an diesem Tag erfolgte die Alarmierung der Feuerwehr Pfullingen, welche gemäß Alarm- und Ausrückeordnung den Einsatzleitwagen und zwei Löschgruppenfahrzeuge zur Einsatzstelle entsandte. Unter Atemschutz wurde mit einem Löschrohr der brennende Gewerbemüll abgelöscht, sodass nach kurzer Zeit Feuer ausgemeldet werden konnte. Durch die schnelle Reaktion des Fahrers konnte ein Schaden

am Fahrzeug verhindert werden.



Für die anschließend notwendigen Nachlöscharbeiten musste der Inhalt des LKW komplett entleert, kontrolliert und abgelöscht werden. Im Nachgang wurde der Müll mit dem Radlader der Feuerwehr in bereitgestellte Mulden des Entsorgungsunternehmens und der Feuerwehr wieder verladen, abtransportiert und der Hofraum gereinigt. Nach zwei Stunden konnten die letzten Kräfte die Einsatzstelle wieder verlassen und den Einsatz beenden.

## VERANSTALTUNGEN 2016

### 06.02.2016 Jahresversammlung der Einsatzabteilung

»Die Feuerwehr steht für eine Gemeinschaft, die Menschen unabhängig von deren Herkunft, Religion, Geschlecht oder Ansehen Hilfe leistet und für ein solidarisches Miteinander, Zusammenhalt und Kameradschaft.« So habe Hans-Peter-Kröger, vormals Präsident des Deutschen Feuerwehr-Verbands, die Hilfsorganisation beschrieben. Mit diesem Satz eröffnete Kommandant Dietmar Rall im Beisein von Stadträten, Mitgliedern der Polizei, DRK und Bergwacht die Hauptversammlung der Pfullinger Wehr.



2015 sei ein normales durchschnittliches Feuerwehrjahr gewesen, das gefordert aber nicht überfordert habe. 194 Einsätze, ein Anstieg von zwölf Prozent zum Vorjahr, hätten die derzeit 88 Feuerwehrleute, darunter vier Frauen, bewältigen müssen. 31 Mal mussten Brände bekämpft werden. Zwei davon seien eine besonders große Herausforderung gewesen, betonte Rall. So etwa gleich im Januar bei einer Pfullinger Firma, wo Lithium-Batterien in Brand geraten waren oder beim Großbrand in einer Schreinerei, als die Pfullinger zur Unterstützung der Reutlinger Feuerwehr ein Heim für Behinderte geräumt und ein Gasflaschenlager abgeschirmt hatten. Beide Fälle seien durch koordiniertes Vorgehen mit anderen Wehren bekämpft und große Schäden verhindert worden.

29 Mal wurde technische Hilfe erforderlich, so etwa um bei Verkehrsunfällen eingeklemmten Personen zu befreien oder Türen im Notfall zu öffnen. 22 Menschen konnten dabei gerettet werden. »Für zwei kam leider jede Hilfe zu spät.« 97 Mal mussten die Feuerwehrleute zur Beseitigung von Ölspuren oder unwetterbedingten Einsätzen ausrücken, im Juni und August bescherten heftige Gewitter mit Starkregen zusätzliche

Einsatzstunden.

Das Jahr habe gezeigt, wie wichtig gut ausgebildete und ausgerüstete Feuerwehren seien, sagte der Kommandant. Ausbildungsschwerpunkte seien dementsprechend in den Bereichen Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung, Umweltschutz und medizinische Basismaßnahmen gewesen. Außerdem besuchten elf Feuerwehrangehörige Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal oder der International Fire Academy in der Schweiz. Grundausbildungs- oder Truppführer-Lehrgang, gemeinsame Übungsdienste der Gefahrstoffeinheiten, eine Großübung an der Baustelle des Scheibengipfeltunnels sowie eine Einsatzübung der Sondereinheit SRHT (Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen) standen ebenfalls auf dem Plan.

Erfreulicherweise habe ein neuer Kommandowagen in Dienst gestellt, die EDV-Technik modernisiert oder Chemikalien- und Kontaminationsschutzanzüge ersetzt werden können. In der Jugendfeuerwehr würden derzeit 26 Jugendliche im Alter zwischen 11 und 16 Jahren ihren Dienst versehen, die Altersabteilung zähle 27 Mitglieder, bilanzierte Rall außerdem. Eine Sache drückt dem Kommandanten aber auf den Magen. »Es wird geparkt, wo auch nur der Anschein einer Möglichkeit besteht, keiner bedenkt, ob Feuerwehr und Rettungsdienst diesen Weg noch befahren können«. Da stelle sich die Frage, wie die Bevölkerung sensibilisiert werden könne und ob möglicherweise Bußgelder helfen würden. Auch ein flächendeckendes Tempo 30 wäre aus Sicht der Freiwilligen Feuerwehr kritisch, da sich dadurch Ausrücke- und Eintreffzeiten zum Nachteil verändern würden. »Dies alles sind Gründe und Gedanken, die mit in die Verkehrsplanung einfließen müssen«, unterstrich Rall.

Feuerwehr sei angesichts der Zahlen und Fakten weit mehr als nur ein Hobby, »es ist eine Berufung«, zollte Bürgermeister Michael Schrenk Respekt und dankte »für den selbstlosen Einsatz rund um die Uhr«. Von einer »eindrucksvollen Leistungsbilanz« sprach Kreisbrandmeister Wolfram Auch. Diese zeige, dass die Feuerwehr immer vielfältigere und schwierigere Aufgaben bewältigen müsse.

Dass die Feuerwehrleute »viel zu wenig wertgeschätzt werden«, stellte Rainer Wenke, stellvertretender Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbands Reutlingen, fest: »Danke für Ihr Engagement, Sie sind diejenigen, die nachts aufstehen oder am Wochenende Frau und Kinder zu Hause lassen, um dem nächsten in Not geratenen Menschen zu helfen.«

(Quelle: Reutlinger General-Anzeiger)

## **02.04.2016 Abschluss des Grundlehrgangs in Reutlingen**

Ein Brand in der Tiefgarage. Um ein Fahrzeug zu löschen, mussten die Nachwuchs-Feuerwehrleute mit Schaum arbeiten. Für die zahlreichen Zuschauer auf dem Gelände der Feuerwache in der Hauffstraße gab es da wenig zu sehen – die Angehörigen, Verwandten,

Freunde wie auch einige Mitglieder der Jugendfeuerwehr spendeten trotzdem eifrig Applaus.

Doch da stand schon die nächste Übung für die insgesamt 28 Jung-Brandlöscher an: Eine Person war unter einen Container geraten, sie musste aus dieser misslichen Lage gerettet werden. Auch diese Aufgabe meisterten die 17- bis 18-Jährigen bravourös, die mit Druckluft aufgeblasenen Hebekissen hoben den Container an – und in Windeseile konnte die »verletzte« Puppe geborgen werden.

»Vor den Übungen haben die jungen Leute ihre schriftliche Prüfung abgelegt«, erläuterte Hartmut Möck als Ausbildungs-Sachgebietsleiter bei der Reutlinger Feuerwehr am Rande des Geschehens. Für die insgesamt 132 Stunden währende Ausbildung selbst war Lehrgangleiter Peter Werner zuständig, in der zurückliegenden Woche nach Ostern ging es dabei fünf Tage lang in Vollzeit zur Sache, wie Möck betonte. Naturwissenschaftliches war vermittelt worden, etwa darüber, wie Brände entstehen, wie sie sich auswirken. »Physikalische Grundlagen kamen dazu, aber auch Erste Hilfe und taktisches Vorgehen bei Rettungseinsätzen«, sagte Reutlingens Stadtbranddirektor Harald Herrmann.

Geprüft wurden die »Feuerwehr-Frischlinge«, so der oberste Brandbekämpfer, auch an Einzelgeräten wie etwa Funktion und Zweck von Löschwerkzeugen, Strahlrohren, Leitern und vielem mehr.

Ein umfassendes Programm haben die 24 jungen Männer und vier jungen Frauen aus Reutlingen, Pfullingen, Pliezhausen und Wannweil in den zurückliegenden Wochen absolviert. Die Übungen am Samstag waren der letzte Teil. »Ab morgen können sie dann bei ganz normalen Einsätzen dabei sein«, so Möck. Nicht Teil der Grundausbildung waren die Lehrgänge zu Sprechfunk, Atemschutz und Gefahrgutunfälle. Sie kommen auf die jungen Feuerwehrleute noch zu. Am Samstag ging es bei der letzten von drei Übungen darum, eine Person aus dem vierten Stock des Schlauchturms zu retten und ein Feuer zu bekämpfen. Auch da klappte alles reibungslos: »Ihr habt in den Übungen überzeugen können, dass ihr das Feuerwehrhandwerk gelernt habt«, so Herrmann in seiner Abschlussansprache. »Ich bin stolz auf euch.« Der Stadtbranddirektor gab den Neulingen obendrein noch vier Ratschläge mit auf den Weg: »Hört bei den Einsätzen auf erfahrene Feuerwehrleute«, so Harald Herrmann. »Erinnert euch an das Gelernte, denn die Realität sieht oft ganz anders aus als die Übungen.« Wie reelle Situationen aussehen können, verdeutlichte auch ein Nachwuchs-Brandlöscher, der während Herrmanns Ansprache bewusstlos zu Boden ging. Schnell wurde er versorgt. Kameradschaft pflegen und Disziplin sowie Ordnung halten, heißen die Leitlinien Nummer drei und vier, die der oberste Feuerwehr-Chef dem Nachwuchs mit auf den Weg gab. Und da kippte der zweite der »Frischlinge« aus den Latschen. »Das muss wohl mit dem Magen-Darm-Virus zusammenhängen, der die zurückliegende Woche in der Gruppe 'rumging«, mutmaßte Herrmann.



(Quelle: Reutlinger General-Anzeiger)

### 07.05.2016 Ausbildungstag der Höhenrettung bei Schwörer-Haus in Hohenstein

Auf dem Betriebsgelände der Firma SchwörerHaus in Hohenstein-Oberstetten trainierte die Höhenrettungsgruppe der Feuerwehr Pfullingen am vergangenen Samstag den Ernstfall. Im Rahmen einer Tagesausbildung wurden auf dem Firmenareal unterschiedliche Einsatzszenarien trainiert.

Mit der SchwörerHaus KG hat einer der größten Fertighaushersteller Deutschlands seinen Sitz im Hohensteiner Ortsteil Oberstetten. Auf dem 50 Hektar großen weitläufigen Firmengelände befinden sich zahlreiche Gebäude und Anlagen, die Rettungskräfte bei einem Notfall vor große Herausforderungen stellen. Bei Betriebsunfällen oder sonstigen medizinischen Notfällen auf Kränen, Siloanlagen oder in anderen schwer zugänglichen Bereichen stoßen die örtliche Freiwillige Feuerwehr und der Rettungsdienst unter Umständen schnell an ihre Grenzen. Im Rahmen eines Ausbildungstages nahmen Einsatzkräfte der Höhenrettungsgruppe aus Pfullingen auf Einladung der Firma Schwörer verschiedene Objekte genauer unter die Lupe.



Als erstes Übungsobjekt wurde der Portalkran des Sägewerkes ausgewählt. Die Kranbahn mit einer Höhe von 25 m und einer Spannweite von mehr als 80 m wird im täglichen Betrieb von einem Kranführer bedient, der seinen Arbeitsplatz in luftiger Höhe in einer verglasten Kanzel 20 m über dem Boden hat. Das Übungsszenario sah vor, dass der Mitarbeiter einen Arbeitsunfall erleidet und von der Anlage gerettet werden muss. Da sich

unter dem Kran ein offener Holzlagerplatz und verschiedene technische Anlagen befinden, konnte die Drehleiter nicht in Stellung gebracht werden und die Höhenretter mussten in Aktion treten.

Um an die Kanzel mit dem verunglückten Kranführer zu gelangen mussten vier Höhenretter mit ihrer kompletten Ausrüstung über eine Leiter an einem Pylon des Kranes zunächst 25 m aufsteigen, gelangten dann über einen schmalen Steg zur fahrbaren Gondel und mussten anschließend an der Außenseite des Krans wieder zur Krankanzel hinuntersteigen. Aufgrund der beengten Situation auf dem Kran gestaltete sich die Rettung sehr knifflig. Bevor der Patient nach einer medizinischen Erstversorgung mittels einer Schrägseilbahn abgeseilt werden konnte, mussten die Höhenretter ihn in seiner Trage zunächst möglichst schonend mit Hilfe eines Flaschenzugs über eine Brüstung und um eine Leiter herum bugsieren. Nach gut einer Stunde waren Patient und Retter wieder auf dem sicheren Boden angekommen.

Das zweite Übungsobjekt war das Biomasse-Heizkraftwerk. Hier galt es einen verunfallten Arbeiter zu retten, der auf einem der beiden 30 m Hohen Silotürme von einer Leiter gestürzt war und auf einer schwer zugänglichen Plattform lag. Die Rettung war hier ebenfalls nur über eine schräge Seilbahn möglich, die über ein Gebäude hinweg gespannt werden musste.

Während sich wiederum ein vierköpfiges Team an den Aufstieg auf die Silotürme machte, bereiteten weitere Einsatzkräfte am Boden die Korbtrage für den Patienten vor und brachten ein Löschfahrzeug als Anschlagpunkt für die Tragseile in Stellung. Die Schwierigkeit für die Höhenretter lagen am Silo zunächst im sehr beengten Zustieg zum Patienten. Die Ausrüstung musste über verschiedene Leitern und Plattformen mühsam nach oben transportiert werden. Auch die Suche nach geeigneten Anschlagpunkten für die Tragseile gestaltete sich auf dem Dach schwierig. Nach dem Aufbau der Seilbahn begleitete ein Höhenretter die Trage mit dem Patienten sicher zu Boden.

Zum Abschluss des Ausbildungstages zeigten sich sowohl die Höhenretter mit ihren Ausbildern, als auch die Vertreter der Firma Schwörer zufrieden mit dem Ablauf der Rettungsübungen. Für die Zukunft sind noch weitere Übungen an besonders kritischen Objekten auf dem Werksgelände vorgesehen. Für die Höhenretter sind anspruchsvolle Übungsobjekte immer willkommen und für einen möglichen Ernstfall, auch wenn ihn sich sicher niemand wünschen möchte, ist es von Vorteil, wenn die Retter bereits mit der Lage vor Ort vertraut sind.

## 11.06.2016 Abnahme der Leistungsabzeichen in Reutlingen-Rommelsbach



Im Juni konnten 13 Angehörige der Feuerwehr Pfullingen in zwei Gruppen erfolgreich das Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Gold ablegen. Beinahe 30 Gruppen aus dem Landkreis Reutlingen traten in diesem Jahr zur Abnahme der Leistungsprüfungen in Reutlingen-Rommelsbach an. Die Pfullinger waren jedoch die einzigen, die sich am

heutigen Tage den Herausforderungen des goldenen Leistungsabzeichens stellten.

Eine Besonderheit am Rande: Eine der beiden Gruppen wurde durch einen Kameraden der Feuerwehr Tübingen-Bühl verstärkt. Die Feuerwehren aus Bühl und Pfullingen, die in ihren Landkreisen auf die Dekontamination von Personen bei Gefahrstoffeinsätzen spezialisiert sind, bilden sich bereits seit Jahren regelmäßig gemeinsam in den Themenfeldern der Gefahrstoffeinsätze fort.



Leistungsabzeichen dienen der Vorbereitung auf die Anforderungen im Einsatzalltag und werden in den Stufen Bronze, Silber und Gold verliehen. Die Aufgaben nehmen von einer Stufe zur nächsten an Umfang und Schwierigkeit zu. Für das goldene Leistungsabzeichen müssen zwei vorgegebene Einsatzszenarien unter der Beobachtung mehrerer Schiedsrichter

abgearbeitet werden. Zusätzlich wartet eine schriftliche Prüfung auf die Feuerwehrmänner.

Zunächst mussten sich die Gruppen einem Brandeinsatz stellen: Die dargestellte Einsatzsituation sah vor, dass ein Feuer in einer Garage eines mehrgeschossigen Wohngebäudes bekämpft und eine Person aus dem Obergeschoss gerettet werden muss. Sowohl für die Rettung der Person über die Steckleiter, als auch für die Brandbekämpfung unter Atemschutz mit einem Schaumrohr galten enge Zeitvorgaben. Das Szenario der zweiten Übung stellte ein Verkehrsunfall dar, bei dem ein verletzter Fahrer aus einem PKW befreit und medizinisch versorgt werden musste. Außerdem musste die Gruppe den korrekten Umgang mit Beleuchtungsgeräten sowie die korrekte Anwendung von Leinen und Knoten demonstrieren.

Neben der Einhaltung der Zeitvorgaben ist auch der fehlerfreie Ablauf der

Leistungsübungen ein Bewertungskriterium. Wenn die Schiedsrichter zu viele Fehlerpunkte notieren, gilt das Leistungsabzeichen ebenfalls als „nicht bestanden“.

Insgesamt bereiteten sich die beiden Löschgruppen mehr als acht Wochen auf den heutigen Tag vor. Jeden Sonntagvormittag trafen sich die jungen Wehrmitglieder bereits am frühen morgen im Feuerwehrhaus. Dabei wurden die Abläufe geübt und trainiert, um die Übungen im Brand- und Hilfeleistungseinsatz in der geforderten Zeit zu absolvieren. Beide Gruppen legten die Prüfungen mit Bravour ab und konnten das Leistungsabzeichen in Gold aus den Händen von Kreisbrandmeister Wolfram Auch entgegen nehmen.

Wir gratulieren unseren „Goldjungs“ herzlich zu diesem Erfolg und wünschen ihnen weiterhin viel Freude am Einsatz- und Übungsdienst. Die erfolgreiche Teilnahme am Leistungsabzeichen zeigt, dass die vielen zusätzlichen Übungsstunden der Truppe gut investiert waren!

## 22.06.2016 Interkommunale Gefahrstoffübung

An einem frühen Mittwochabend im Juni ereignete sich auf dem Pfullinger Bauhof ein Unfall mit einem Gefahrstoff. Beim Befüllen eines LKWs trat eine Leckage am Füllstutzen auf, in dessen Folge der dort tätige Mitarbeiter bewusstlos zusammenbrach. Ein weiterer Mitarbeiter, der alles beobachtet hatte informierte gegen 19:50 Uhr die Integrierte Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst mit dem Hinweis auf eine unbekannte austretende Chemikalie. Die Leitstelle alarmierte daraufhin den Gefahrgutzug Tal, bestehend aus den Feuerwehren Reutlingen, Pfullingen, ergänzt durch die Gefahrstoffeinheit der Feuerwehr Dettingen/Erms. Diese Lage gab das Einsatzszenario einer gemeinsamen Übung der drei Feuerwehren vor.



Als ersteintreffende Feuerwehr wendete die Feuerwehr Pfullingen zunächst die sogenannte GAMS-Regel an. Diese Regel beinhaltet folgende Einsatzmaßnahmen:

- Gefahr erkennen
- Absperren und Absichern
- Menschenrettung durchführen
- Spezialkräfte nachfordern

Deshalb wurde von der Pfullinger Wehr ein Trupp unter Atemschutz zur Rettung des bewusstlosen Arbeiters aus dem Gefahrenbereich eingesetzt. Außerdem hatte dieser

Trupp die Aufgabe mögliche Informationen über den bis dato unbekanntem Gefahrstoff zu sammeln. Ein weiterer Trupp baute den „Not-Dekon-Platz“ auf. Dieser dient zur Reinigung und Dekontamination der ersteingesetzten Trupps, sowie der verletzten Person. Nachdem die Person zum Not-Dekon-Platz gebracht und dort dekontaminiert wurde, konnte sie an den Rettungsdienst übergeben werden. Zusätzlich wurde die Gefahrenstelle weiträumig abgesperrt.

Die in der Zwischenzeit eingetroffenen Spezialkräfte aus Dettingen und Reutlingen übernahmen nun den Part der Gefahrenabwehr. Dazu wurden mehrere Trupps mit Chemikalienschutzanzügen, kurz CSA, zum LKW entsandt, um das Eindringen des Stoffes in die Kanalisation zu verhindern und die Leckage zu schließen. Zu diesem Zweck wurde von den CSA-Trupps eine Auffangwanne unter der Leckage in Stellung gebracht und der dort aufgefangene Gefahrstoff, der in der Zwischenzeit als Ameisensäure identifiziert wurde, in ein sicheres Behältnis umgepumpt. Anschließend wurde mit Hilfe eines Leckdichtkissens die Leckage bestmöglich verschlossen und somit ein unkontrolliertes Austreten verhindert.



Um die eingesetzten CSA-Trupps wieder sicher zu entkleiden baute die Feuerwehr Pfullingen einen Dekontaminationsplatz auf. Dort wurde jeder CSA-Träger zuerst von außen mit Wasser gereinigt und anschließend durch weitere Kräfte in Schutzanzügen mit geringerer Schutzstufe entkleidet.

Aufgrund der heißen Temperaturen, die die Lage zusätzlich erschwerten, und der vielen eingesetzten Kräfte entschloss sich der Einsatzleiter einen Sicherheitskoordinator einzusetzen. Dieser hatte die Aufgabe mögliche Gefahren für Einsatzkräfte frühzeitig zu erkennen und zu beseitigen. Dazu gehörte unter anderem die Bereitstellung von genügend Getränken.

Kommandant Dietmar Rall stellte am Ende der Übung zufrieden fest, dass die Zusammenarbeit der drei Gefahrstoffeinheiten reibungslos funktionierte und wies auf die Wichtigkeit der interkommunalen Zusammenarbeit hin. Auch die Übungsbeobachter aus Reutlingen und Dettingen zeigten sich zufrieden mit dem Ablauf der Übung.

## Juli 2016 Absturzsicherungsseminar für die Feuerwehren des Landkreises

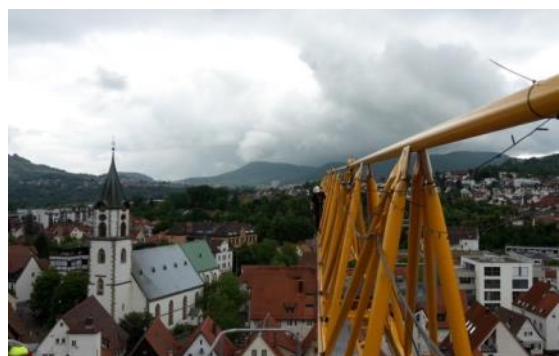


Bei der Ausübung ihrer Tätigkeit begeben sich Feuerwehrangehörige oftmals in absturzgefährdete Bereiche, wie beispielsweise jüngst bei einem schweren Verkehrsunfall in der Pfullinger Stuhlsteige, als ein Sportwagen mehrere Meter den Abhang hinabgestürzt war. Egal ob in steilem Gelände, auf Hausdächern, in Schächten oder auf einem Baukran – stets kommt es darauf an, dass die

Feuerwehrleute die passende Ausrüstung zur Hand haben und damit umzugehen wissen. Tückisch an der Absturzgefahr ist, dass sie in der Hektik eines Einsatzes oft nicht erkannt wird. Grund genug für die Feuerwehren des Landkreises, ihre Einsatzkräfte für dieses Thema zu sensibilisieren.

Unter der Federführung von Achim Silberbauer und Bastian Maier, die sich als Ausbilder für Höhenrettung bei der Feuerwehr Pfullingen bestens mit der Arbeit in großen Höhen auskennen, wurde im Landkreis Reutlingen nun nach den Vorgaben der Landesfeuerweherschule ein Pilotlehrgang durchgeführt. Zehn Kollegen der Feuerwehren Dettingen, Riederich, Lichtenstein, Pliezhausen, Walddorfhäslach, Undingen, Genkingen und Rübgarten wurden im Umgang mit Klettergurten, Seilen, Bandschlingen und Karabinern geschult. Insgesamt 24 Ausbildungsstunden umfasste das Seminar, bei dem sowohl die physikalischen Grundlagen, Gerätekunde und Einsatztaktik auf dem Programm standen, als auch praktische Übungen an möglichen Einsatzobjekten durchgeführt wurden.

Am Freitagabend startete der Lehrgang zunächst mit den notwendigen theoretischen Grundlagen. So vermittelten die Ausbilder den Teilnehmern die rechtlichen Hintergründe, medizinische Grundlagen, Einsatztaktik und Knoten- und Gerätekunde. Gemeinsam wurde auch ein Blick auf die bei den jeweiligen Feuerwehren vorhandene Ausrüstung geworfen.



Am folgenden Tag ging es bereits hoch hinaus. Eine Baufirma hatte der Feuerwehr für den Lehrgang einen ganzen Tag lang ihren 40 m hohen Baukran zur Verfügung gestellt. Hier übten die Teilnehmer unter realistischen Einsatzbedingungen den Aufbau einer Sicherungskette und trainierten den Aufstieg an der Außenseite des Krans. Spätestens beim gesicherten Vorstieg auf dem Kranausleger in luftiger Höhe stellten die Einsatzkräfte bei stürmischem Wind und Nieselregen im wahrsten Sinne des Wortes ihre

Höhentauglichkeit unter Beweis.

Auch am zweiten Wochenende des Lehrgangs stand die praktische Ausbildung im Vordergrund. Freitagabends ging es in der Nähe der Zufahrtsstraße zum Übersberg ins anspruchsvolle Steilgelände. Neben der gesicherten Fortbewegung im Hang war die korrekte Auswahl von Anschlagpunkten ein Ziel dieser Ausbildungseinheit. Bevor es dann am Samstag für alle zur praktischen und Theoretischen Prüfung ging, stand eine letzte Ausbildungseinheit auf dem Flachdach des Friedrich-Schiller-Gymnasiums an. Nach den erfolgreich bestanden Prüfungen konnten alle Teilnehmer die von Kreisbrandmeister Wolfram Auch unterschriebene Lehrgangsurkunde in Empfang nehmen.

### 19.07.2016 Hauptübung der Höhenrettungsgruppe

Bei der diesjährigen gemeinsamen Übung der Bergwachtbereitschaft Pfullingen des Deutschen Roten Kreuzes und der Höhenrettungsgruppe der Feuerwehr Pfullingen ging es nicht nur aufgrund der Witterung schweißtreibend zur Sache. Seit bereits mehr als zehn Jahren wird diese Übung im jährlichen Wechsel von den Kollegen der Bergwacht und der Feuerwehr organisiert.



Nachdem im vergangenen Jahr unter Federführung der Bergwacht eine Rettungsaktion in unwegsamem Steilgelände auf dem Programm stand, war in diesem Jahr wieder ein innerstädtisches Übungsobjekt an der Reihe. Die Dr. Rall Immobilien GmbH stellte uns freundlicherweise das leerstehende ehemalige Verwaltungshochhaus der Firma

Böhmler zur Verfügung, das zum Abbruch vorgesehen ist. Das Übungsszenario sah vor, dass bei einem Arbeitsunfall im neunten Obergeschoss mehrere Handwerker verletzt werden. Da der Fahrstuhl bereits außer Betrieb genommen wurde, fordert der eintreffende Rettungsdienst die Feuerwehr zur Transportunterstützung an. Da die Baustellensituation vor Ort den Einsatz der Drehleiter unmöglich machte und insgesamt vier Patienten liegend zu transportieren waren, wurden die Höhenrettungsgruppe der Feuerwehr und die Bergwachtbereitschaft gemeinsam alarmiert.

Aufgrund der Zahlreichen Verletzten entschied sich die gemeinsame Einsatzleitung dazu, parallel zwei Abseilstrecken einzurichten, an denen die Patienten jeweils begleitet durch einen Retter an der Fassade abgelassen werden konnten. Bergwacht und Feuerwehr kümmerten sich jeweils um einen Einsatzabschnitt. Eine besondere Schwierigkeit ergab sich in der Auswahl geeigneter Anschlagpunkte für die Seilsysteme. Mit einer ordentlichen

Portion Improvisationstalent schafften es die Einsatzkräfte, geeignete Festpunkte für ihre Sicherungen zu finden. Mit sogenannten Ringverankerungen wurden durch Fenster und Türen hindurch ganze Zimmerwände als Fixpunkt genutzt. Bereits nach 45 Minuten waren zwei Patienten in der Schleifkorbtrage der Feuerwehr und im Luftrettungssack der Bergwacht auf den sicheren Boden herabgelassen.

Ein zusätzlicher Trupp stellte sich einer weiteren Herausforderung. Aus einem Fenster des Treppenhauses im achten Obergeschoss wurde eine Schrägseilbahn zu einem Feuerwehrfahrzeug gespannt, um einen Patienten samt begleitendem Sanitäter sicher abzuseilen. Hier entschied sich der Abschnittsleiter der Höhenrettung dazu, die gesamte Treppe mit mehreren Umwindungen des Seiles als Ankerpunkt zu nutzen.

Nach insgesamt 90 Minuten waren alle vier Patienten wieder auf dem sicheren Erdboden angekommen. Die Beiden Einsatzleiter Jochen Boley und Volker Hecht zeigten sich mit dem Übungsablauf zufrieden. Besonders erfreulich war, dass die Mitglieder beider Rettungsorganisationen die anspruchsvollen Aufgaben gemeinsam lösen konnten und sich beim Aufbau der Sicherungspunkte und der Abseilstrecken gegenseitig unterstützten.

## 06.08.2016 Ferienprogramm der Feuerwehr Engstingen

Am 06. August beteiligten sich zwei Kameraden unserer Wehr auf Einladung der Feuerwehr Engstingen am dortigen Ferienprogramm. Auf Wunsch der Engstinger Kollegen wurde von unserer Seite ein Vortrag zur Brandschutzerziehung in die Veranstaltung mit eingebettet.

In eineinhalb Stunden wurden den 30 Kindern unterschiedliche Themen nahe gebracht. Die beiden Ausbilder zeigten den Kindern, an welchen Stellen in Alltag und Haushalt die unterschiedlichsten Brandgefahren lauern. Begonnen von brennbaren Dingen im Kinderzimmer oder in Papas Garage bis hin zur



weggeworfenen Batterie aus der Taschenlampe, die zu einem Brand im Abfalleimer führen kann. Neben der Entstehung von Bränden wurde natürlich auch das Löschen thematisiert. Unsere Kollegen demonstrierten, wie man einem Brand die „lebensnotwendigen“ Grundlagen Brennstoff, Sauerstoff und Entzündungstemperatur entziehen kann und so ein Feuer durch Kühlen oder Ersticken wieder löschen kann.

Um den Vortrag anschaulicher zu gestalten, gab es auch immer wieder Experimente zu sehen, in die auch die Teilnehmer mit eingebunden wurden. So durften die Kinder



beispielsweise unter Anleitung eine Kerze anzünden und zeigen, wo danach das abgebrannte Streichholz sicher entsorgt werden kann. Bei anderen Experimenten galt es allerdings, Abstand zu halten und den Feuerwehrleuten das Feld zu überlassen. So wurde gezeigt, warum man bei einem Verkehrsunfall auf keinen Fall eine Zigarettenkippe aus dem Fenster werfen sollte, wie tückisch eine Staubexplosion in einer Mühle oder Schreinerei werden kann, oder warum ein Topf mit brennendem Fett niemals mit Wasser gelöscht werden sollte.



Anschließend wurde den Kindern gezeigt, wie wichtig Rauchmelder im Haushalt sind, wie man sich in einer brennenden Wohnung verhält und wie man einen Notruf richtig absetzt. Zum Abschluss rüsteten sich zwei Kameraden der Feuerwehr Engstingen gemeinsam mit den Kindern Schritt für Schritt mit Einsatzkleidung und

Atemschutz aus. Es wurde klar, dass man vor den seltsamen Masken und unheimlichen Geräuschen keine Angst haben muss. Bevor es zum wohlverdienten Mittagessen ging, durften alle Teilnehmer gemeinsam mit dem Atemschutztrupp einen mit der Nebelmaschine völlig verrauchten Raum durchkriechen. Am Nachmittag warteten dann verschiedene Spiel- und Actionstationen auf die Teilnehmer.

Wir bedanken uns bei der Feuerwehr Engstingen für die Einladung zum Ferienprogramm und haben uns gerne daran beteiligt.

### 09.und 10.09.2016 Heißausbildung in Münsingen

Am Freitag und Samstag, 09. und 10. September war die Feuerwehr Pfullingen zu Gast bei der Firma Erhatec in Münsingen. Zweck dieses Aufenthaltes war die Ausbildung der Atemschutzgeräteträger unter Realbedingungen.



Beste Voraussetzungen für diese sogenannte Heißausbildung bieten sich in Münsingen-Breithülen auf dem ehemaligen Militärgelände. Hier können in mehreren Containern Bedingungen erzeugt werden, die denen realer Zimmerbrände in nichts nachstehen.

Begonnen hat der in zwei Gruppen durchgeführte Lehrgang an beiden Tagen jeweils morgens um acht Uhr mit einer Sicherheitseinweisung und Unterweisung in die Brandcontainer. Im direkten Anschluss daran folgte der erste Durchgang für die insgesamt 30 Teilnehmer der Pfullinger Wehr. Die besondere Herausforderung daran lag in der enormen Hitze der holzbefeuerten Simulationsanlagen. Im Gegensatz zu gasbefeuerten Brandübungscontainern werden hier nämlich sehr hohe Temperaturen und Rauchgase wie bei einem Realbrand erzeugt. So haben die Brandbekämpfer, die sich stets in niedrigster Gangart zu bewegen hatten, auf Augenhöhe meist Temperaturen von rund 250 Grad auszuhalten.

Nach dieser ersten Wärmegewöhnung folgte eine Simulation von sogenannten Rauchgasdurchzündungen und Roll-Overs. Hierbei entwickeln die Rauchgase eine derart große Hitze in Verbindung mit einem zündfähigen Gemisch, dass sich bei Zuführung eines Zündfunken schlagartig der gesamte Rauch im Raum entzündet. Eine prekäre Situation, die im Einsatzfall unter allen Umständen vermieden werden sollte.

Und genau die Vermeidung dieser Durchzündungen stand beim dritten, rund zwanzigminütigen Durchgang als Lernziel ganz oben auf der Liste. Durch gezielte Kühlung der Rauchgase mit Wasser und fokussierte Bekämpfung des Brandherdes konnten diese lebensbedrohlichen Situationen denn auch weitestgehend vermieden werden.

Dass alle Teilnehmer die Vorgehensweise auch anwenden und flexibel auf unterschiedliche Gegebenheiten im Brandraum reagieren können, wurde bei einem vierten und letzten Aufenthalt im Brandübungscontainer unter Beweis gestellt. Die Teilnehmer gingen nun in Zweiertrupps vor und hatten ihre Vorgehensweise entsprechend den Voraussetzungen anzupassen. Ein Trainer stand den Trupps dabei zur Seite und bewertete deren Verhalten.

Als der Lehrgang gegen 16 Uhr zu Ende ging, waren sich alle Teilnehmer ob der Sinnhaftigkeit des Lehrgangs einig. So konnten nicht nur jüngere Teilnehmer wertvolle Erfahrungen sammeln, um sich im Realeinsatz entsprechend zu verhalten. Auch der Spaß an der Sache kam natürlich nicht zu kurz. An dieser Stelle gilt unser Dank den Ausbildern der Firma Erhatec, die stets die richtigen Tipps parat hatten und die Ausbildung dadurch extrem lehrreich gestalteten.

## **18.09.2016 Ein Tag bei der Feuerwehr**

»Normalerweise sind wir gutes Wetter gewohnt am Tag der offenen Tür.« Doch diesmal musste Stadtbrandmeister Dietmar Rall sich mit Dauerregen zufriedengeben. Die

Besucher kamen trotzdem. »Für diese Verhältnisse können wir zufrieden sein«, meinte der Kommandant. Die große Fahrzeughalle war zur Mittagszeit mit mehreren Hundert Gästen voll besetzt und auch den Kindern machte es wenig aus, die Stationen der Spielstraße im Regen zu erkunden.

Anlässlich des 45-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr lag diesmal der Fokus der im zweijährigen Rhythmus stattfindenden Veranstaltung auf der Jugendarbeit. In der kleinen Fahrzeughalle war ein Zelt aufgebaut, in dem Jung und Alt über das informiert wurden, was die Jugendabteilung im vergangenen Jahr geleistet und erlebt hat. »Hier können die Kinder sich überlegen, ob sie Lust haben zur Feuerwehr zu kommen«, erklären Anna Mayer (14) und Sarah Große (17), die selbst bei der Pfullinger Jugendfeuerwehr mitmachen.



Beide sind »positiv überrascht« von den vielen Neugierigen, die trotz des Regens gekommen sind. Die beiden Mädchen bieten Spielzeug-Feuerwehrlinien an, heiß begehrt vor allem bei den kleineren Kindern. Die bequemen Sitzkissen, die aus Feuerwehrschräuchen gefertigt wurden und mit dem Logo der Stadt Pfullingen versehen sind, finden ihre Abnehmer dagegen eher bei Jugendlichen und Erwachsenen.

»Feuerwehr zum Anfassen« – das ist das diesjährige Motto. Und angefasst werden durften nicht nur Fahrzeuge und Einsatzgeräte. Angefasst wurde teilweise auch bei den Schauvorführungen, mit denen die Jugendfeuerwehr zeigte, dass ihre Mitglieder bereits die gleichen Gefahrensituationen üben wie die aktiven Feuerwehrleute. So führten sie eine technische Hilfeleistung vor, bei der eine eingeklemmte Person mittels Hebekissens aus einem Fahrzeug befreit wurde sowie einen Gefahrstoffeinsatz, bei dem Flüssigkeit aufgefangen wurde. Simuliert wurde ebenso ein Zimmerbrand mit Personenrettung mittels Löschfahrzeug und Drehleiter. Man übe solche Situationen bereits in der Jugendfeuerwehr mit allen Geräten und Fahrzeugen, die auch bei den Einsätzen der aktiven Abteilung verwendet würden, erklärt Jugendfeuerwehrwart Jörg Stockburger. »Die Ausbildung ist dieselbe, nur abgespeckt«, ergänzt Dietmar Rall. Aktuell sind 25 Kinder und Jugendliche in der Jugendabteilung, die in drei Gruppen aufgeteilt ist: Anfänger, Fortgeschrittene und die, die kurz vorm Übertritt zu den Aktiven stehen. Auch vier Mädchen gehören derzeit der Abteilung an, die sich donnerstagsabends um 18.30 Uhr im Feuerwehrhaus trifft. Interessierte Kinder und Jugendliche können jederzeit zum Schnuppern vorbeikommen.

Gestern war die Feuerwehrjugend jedoch mit Aufbau und Betreuung der Spielstraße beschäftigt. Ob Wasserspritzpistolen, Parcours oder Kistenstapeln – die jungen Besucher

waren begeistert. Besonders faszinierte die kleinen und großen Gäste jedoch die Brandschutzerziehung. Denn dort wurde experimentiert und gezeigt, welche Stoffe wie schnell brennen, wie eine Fettexplosion zustande kommt und wie man sich dann verhält.

Viel Wissen brachten die Kinder bereits mit, als es darum ging, wie man den Brand im eigenen Haus an die Notrufleitstelle meldet. Und spannend wurde es, als aus dem Brandsimulationsraum dichter Nebel herausquoll. »Möglichst tief am Boden bewegen, herauskrabbeln und sich nicht verstecken.« Das haben die Kinder gelernt. Denn so haben sie die größten Chancen, im Fall eines Brandes möglichst schnell gefunden zu werden.

Nach den informativen Vorführungen und dem Blick auf Ausrüstung und Fahrzeuge konnten sich die Besucher mit Pommes und Grillspezialitäten, mit der traditionellen Schlachtplatte, frischen Waffeln oder Kaffee und Kuchen stärken und den Tag bei Gesprächen ausklingen lassen.

(Quelle: Reutlinger General-Anzeiger)

## 12.10.2016 Strahlenschutzübung am Friedrich-Schiller-Gymnasium



Im Rahmen der Kooperation der beiden Gefahrstoffeinheiten der Feuerwehr Reutlingen und der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen fand am vergangenen Mittwoch eine Einsatzübung in Pfullingen statt. Für die Gefahrstoffeinheiten der beiden Wehren war es bereits die vierte gemeinsame Übung in diesem Jahr. Das Übungsszenario sah in diesem Fall einen Strahlenschutz Einsatz vor. Zunächst sah das Übungsszenario aber gar nicht nach einem Gefahrguteinsatz aus - die Freiwillige Feuerwehr Pfullingen wurde über die automatische Brandmeldeanlage zum Friedrich-Schiller-Gymnasium gerufen. Dort war es in einem Chemieraum zu einem Brand gekommen. Die ersteintreffenden Kräfte aus Pfullingen retteten eine bewusstlose Person aus dem Gang vor dem Chemiesaal und wurden dann durch eine Gefahren tafel auf gefährliche Stoffe in dem Raum aufmerksam gemacht. Eine Recherche vor Ort ergab, dass sich innerhalb der Laborräume ein radioaktiver Strahler befinden würde. Die Feuerwehrleute führten nun die weiterhin notwendige Brandbekämpfung durch und alarmierten zugleich gemäß der GAMS-Regel

die Gefahrstoffeinheiten der beiden Wehren, die durch spezielle Ausbildung und Ausrüstung für den Umgang mit chemischen, biologischen oder eben radiologischen Gefahrstoffen vorbereitet sind.

Die Kräfte der Gefahrstoffeinheit der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen führten nun erste Messungen vor Ort durch und richteten zugleich einen Not-Dekon und anschließend einen Dekontaminationsplatz ein, über welchen sowohl der gerettete Lehrer als auch die zur Brandbekämpfung eingesetzten Trupps den Gefahrenbereich verließen. Im Rahmen der Dekontamination wurden die Einsatzkräfte frei gemessen, das heißt auf die Belastung durch radioaktive Strahlung hin untersucht, zur Sicherheit mussten sie hier auch ihre Schutzkleidung und Ausrüstung ablegen. Im Ernstfall ist dies notwendig, um die Verschleppung von radioaktivem Material und dessen mögliches Eindringen in den Körper, etwa in Form von eingeatmetem Staub oder Gas, zu verhindern.

Gleichzeitig rüstete sich ein Drei-Mann-Trupp der Gefahrstoffeinheit der Feuerwehr Reutlingen, die sich fast ausschließlich aus Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr zusammensetzt, mit Strahlenschutzkleidung und Messgeräten aus, um die Laborräume auf Strahlung hin zu untersuchen und den Strahler zu finden und gegebenenfalls zu sichern. Dies gelang, indem der Strahler im Chemieraum durch eine Zange aus sicherer Distanz so abgelegt werden konnte, dass eine Abschirmung der radioaktiven Strahlung gelang. Dabei gingen die Einsatzkräfte möglichst vorsichtig vor und versuchten der radioaktiven Strahlung durch Abstand und Deckung möglichst wenig ausgesetzt zu sein. Ein echter Strahler wurde bei dieser Übung indes nicht eingesetzt, stattdessen waren an verschiedenen Stellen fiktive Messwerte angegeben, die der Messtrupp per Funk an die Einsatzleitung weitergeben musste. Am Ende der Übung wurde der Strahlenschutztrupp ebenfalls über den Dekontaminationsplatz aus dem Gefahrenbereich gebracht.

(Bericht: Alexander Thomys, Feuerwehr Reutlingen)

### **03.12.2016 Brandschutzunterweisung für das Ärztenetz**

Bereits seit einiger Zeit bietet die Feuerwehr Pfullingen Brandschutzunterweisungen sowohl in theoretischer als auch in praktischer Form mit einer Feuerlöcherübung an.

Jährlich werden so circa 150 Personen in die Materie eingewiesen. So nahm am ersten Samstag im Dezember das Ärztenetz Reutlingen daran teil. Zu Beginn stellte Kommandant Dietmar Rall die Feuerwehr Pfullingen und ihre zahlreichen Aufgaben und Sondereinheiten vor. Darauf folgte eine Einführung in die gesetzlichen Grundlagen, welche das Baurecht den Arztpraxen vorschreibt.

Im Laufe der nächsten zwei Stunden folgten Einführung in die verschiedenen Feuerlöcher, diverse Brandklassen sowie das Thema Brennen und Löschen. Im Anschluss hatten die circa dreißig Teilnehmer die Chance Fragen zu stellen um sich so ideal für den

Schadensfall in ihrer spezifischen Praxis vorbereiten zu können.

Rund 10 Teilnehmer nutzen die Gelegenheit nach Ende des Vortrags auf dem Übungshof mit einem Wasserlöscher, an einer extra hierfür konzipierten gasbetriebenen Übungsanlage, einen simulierten Mülleimerbrand zu löschen.

# JAHRESBERICHT DER JUGENDFEUERWEHR

---

Mit dem Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Pfullingen möchte ich auf das vergangene Dienstjahr 2016 zurückblicken.

- Drei Gruppen
- 26 Jugendliche
- Fünf Jugendleiter die ein Amt in der Jugendfeuerwehr begleiten
- Zwölf Helfer die jeden zweiten Donnerstag zusätzlich zum normalen Dienst und ihren Sonderausbildungen freiwillig zum Helfen kommen
- fünf Sonderdienste
- 20 Regelübungsdienste
- sowie ein Tagesausflug,

Das waren im Jahr 2016 die Zutaten für ein erfolgreiches und spannendes Dienstjahr voller Aktivitäten und abwechslungsreicher Erlebnisse

## Mitgliederversammlung

---

Zu Beginn des Jahres starteten wir mit der Mitgliederversammlung der Jugendfeuerwehr, die in diesem Jahr ihren 45. Geburtstag feierte. So stellte Stephan Wörner einen kleinen Rückblick über 45 Jahre Jugendfeuerwehr vor. Im anschließenden Interview mit Mitgliedern der Einsatzabteilung, welche alle Teil der Geschichte unserer Jugendfeuerwehr waren und sind, wurden so spannende und unterhaltsame Geschichten von der Gründung bis heute diskutiert.

Bei den Wahlen wurde Moritz Heinlin zum Jugendgruppenleiter sowie Felix Rall zu seinem Stellvertreter gewählt. Bei den Wahlen der Gruppensprecher wurden in Gruppe 1 Paul Mollenkopf zum Gruppensprecher und zu seinem Stellvertreter Lars Beutel gewählt. Mika Rupp wurde in Gruppe 2 zum Gruppensprecher sowie Anna Mayer zu seiner Stellvertreterin gewählt. Neuer Gruppensprecher in Gruppe 3 wurde Savvas Charalampidis. Sein Stellvertreter wurde Luis List. Die neu gewählten Gruppensprecher und deren Stellvertreter bilden den Jugendausschuss. Zu den Kassenprüfern wurden per Zuruf Felix Hecht und Sarah Große gewählt.

Auch Neueinstellungen standen auf dem Programm der Mitgliederversammlung 2016. So bekamen wir mit Simon Svarcbek, Alexander Baumann und Lorenzo Heel 3 neue Jugendliche. Zum 01. Januar 2016 hatten wir somit 26 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr.

Für regelmäßigen Dienstbesuch wurden außerdem 15 Jugendliche mit einem Treueglas geehrt.

## Übungsdienste

---

Die Übungsdienste wurden wieder in 3 Gruppen durchgeführt. Dies war nur möglich durch die tatkräftige Unterstützung meiner beiden Stellvertreter Stephan Wörner und Andreas Globuschütz, sowie unserer beiden Jugendgruppenleiter Moritz Heinlin und Felix Rall und den vielen anderen Helfern aus der Einsatzabteilung unserer Feuerwehr.

In den zwanzig Übungsdiensten im Jahr 2016 galt es den Jugendlichen die Grundlagen, wie auch die Weiterbildung in verschiedenen feuerwehrtechnischen Themen nahe zu bringen. Dies gliederte sich wie folgt auf:

- Technische Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen
- Bewegen von Lasten
- Bauunfall
- CBRN-Gefahren
- FwDV3: „Einheiten im Löscheinsatz“
- Tragbare Leitern
- Knoten und Stiche
- Erste Hilfe

Eines der großen Highlights im Jubiläumsjahr war zweifellos die Großübung „Bewegte Erde“. Dazu luden wir alle Jugendfeuerwehren des Landkreises Reutlingen ein. Zahlreiche Zusagen von insgesamt 17 Jugendfeuerwehren, eine davon aus Freiburg im Breisgau, sowie dem Jugendrotkreuz Pfullingen ermöglichten uns eine spannende und vielfältige Übung zu kreieren. Bei bestem Wetter stellten wir uns gemeinsam den Herausforderungen welche bei zahlreichen Einsatzszenarien auf uns warteten.

Vor den Sommerferien fand unser traditioneller Abschlussdienst statt. Allerdings verzichteten wir dieses Mal auf die große Sommerübung, da wir ja im Juni anlässlich unseres 45-jährigen Jubiläums schon eine große Übung hatten. Nicht nehmen ließen wir uns allerdings die Rote Wurst, welche wir bei der VFL Skihütte am Wasen auf offenem Feuer grillten. Danach durften dann alle in ihre wohl verdiente Sommerpause gehen.

Nach ebendieser Sommerpause starteten wir im Herbst wieder voll durch. So stand unter anderem ein gemeinsamer Übungsdienst von Jugend-THW und Jugendfeuerwehr auf dem Dienstplan. Dies bereitete den Jugendlichen beider Seiten sichtlich Freude und brachte jedem eine Menge an neuen Erfahrungen.

Auf keinen Fall fehlen durften natürlich auch unsere drei Gemeinschaftsabende, die vom Jugendausschuss und unseren Jugendgruppenleitern gestaltet wurden. Dazu gehörte



beispielsweise ein Schwimabend im Hallenbad. Die Altersabteilung freute sich sehr über unseren Besuch.

Ein weiterer Gemeinschaftsabend stand unter dem Motto „Brennen und Löschen“. Dazu haben wir Andreas Daum von der Firma Erhatec eingeladen der uns dies anhand eines Modellzimmers sehr gut vermitteln konnte. Der dritte Gemeinschaftsabend stand unter dem Motto „Stadtspiel“. Die Jungs und Mädels mussten an verschiedenen Stationen welche im ganzen Stadtgebiet verteilt waren Aufgaben bewältigen und konnten so gleichzeitig ihre Straßenkenntnisse verbessern.

## Veranstaltungen

---

Des Weiteren hatten wir noch zahlreiche andere Veranstaltungen, wie das Stadtspiel in Grafenberg, das Tischkickerturnier in Bad Urach sowie das Lernangebot der Wilhelm Hauff Realschule.

Ein weiteres Highlight war unser Tagesausflug nach Freiburg im Breisgau zur dortigen Feuerwehr. Am Samstagmorgen fuhren wir mit unseren MTW's sowie Florian Brodbeck und einem Fahrzeug der Firma Nowotny aus Dettingen los. Dort angekommen wurden wir vom Leiter der Feuerwehr Freiburg Ralf-Jörg Hohloch sowie dem Stadtjugendwart Fabian Schmiederer in Empfang genommen. Es folgte eine ausführliche Führung durch die Berufsfeuerwache sowie die Integrierte Leitstelle. Im Anschluss an die Führung gab es ein sehr leckeres Mittagessen auf der Feuerwache.

Der Nachmittag hielt eine mittelalterliche Stadtführung für uns bereit, bei der wir von den Jugendlichen der Jugendfeuerwehr Freiburg begleitet wurden. Gegen 19.00 Uhr waren wir dann alle wieder heil Zuhause.

Eine weitere Großveranstaltung war unser Feuerwehrfest im September. Dieses stand 2016 unter dem Motto „45 Jahre Jugendfeuerwehr“. Hier bestand die Aufgabe der Jugendfeuerwehr darin, die Spielstraße und einen Infostand sowie eine kleine Ausstellung über die Jahre der Jugendfeuerwehr zu betreuen. Außerdem verkauften wir Waffeln, Süßigkeiten und Kinderhelme. Bei drei Schauübungen stellten wir den zahlreichen Zuschauern unser Können unter Beweis.

Somit wurde in diesem Rahmen unser Käschen etwas gefüllt. Was wir, nebenbei bemerkt, auch gut gebrauchen können, da es den Veranstaltungskalender, welchen wir bisher immer jährlich ausgetragen haben, in dieser Form nicht mehr geben wird.

Am Jahresende stand der Jahresrückblick der Jugendfeuerwehren des Landkreises Reutlingen auf dem Programm. Auch wir zeigten bei dieser Veranstaltung unseren Film.

Unser alljährlicher Abschlussdienst sollte in diesem Jahr etwas ganz Besonderes werden, da unsere Mädchen und Jungs in den vergangenen Monaten außergewöhnlich viele

Stunden abzuleisten hatten. So gingen wir am letzten Dienst nach Engstingen ins Havanna No.5 um dort etwas Bowling zu spielen und ließen den Abend gemeinsam ausklingen.

## Dankeschön

---

Nun bin ich am Ende meines Berichtes über ein termin- und erlebnisreiches Jahr angekommen. Um nochmals die schönen Stunden Revue passieren zu lassen, wurde wieder ein Filmrückblick erstellt. An dieser Stelle bedanke ich mich ganz besonders bei Ralf Oberthaler, Volker Hecht, Michael Schön und Andreas Heinlin, die in vielen Stunden diesen filmischen Jahresrückblick vorbereitet haben.

Jetzt möchte ich mich noch bei all denjenigen bedanken, die uns das ganze Jahr über an den Diensten unterstützt haben. Ebenso bedanken möchte ich mich bei unserem Bürgermeister Michael Schrenk und bei der Stadtverwaltung, hier ganz besonders bei Christel Riedel.

Ein ganz großer Dank auch an unsere Feuerwehrführung Dietmar Rall und Volker Hecht, die immer für uns da sind, wenn wir sie brauchen.

Ganz am Schluss möchte ich mich mit einem riesen Dankeschön bei meinen beiden Stellvertretern Stephan Wörner und Andreas Globuschütz und ebenso bei den zwei Jugendgruppenleitern Moritz Heinlin und Felix Rall bedanken. Ohne dieses Team wäre die Jugendarbeit bei der Feuerwehr in diesem Maße, wie sie es hier gehört haben, nicht zu bewältigen gewesen.

Ich hoffe dass wir auch im Jahr 2017 wieder zahlreiche Hilfe bekommen. Denn ohne, kann man es sich kaum noch vorstellen die Jugendfeuerwehr zu betreuen.

An alle nochmals meinen herzlichen Dank!

Jörg Stockburger

Jugendfeuerwehrwart

# DIE JUGENDFEUERWEHR IM JAHR 2016 IN ZAHLEN

---

## Verabschiedungen zum 31.12.2016

---

Simon Svarcbeck (wegen Eintritts in eine andere Jugendfeuerwehr)

Lorenzo Heel

Anna Mayer

## Übertritte in die Einsatzabteilung zum 01.01.2017

---

Luis List                    nach 5 Jahren in der Jugendfeuerwehr

Sarah Große                nach 6 Jahren in der Jugendfeuerwehr

## Neueintritte zum 01.01.2017

---

Mohamed Anwer

Alexander Betz

Mohammad Chlon

Eliano Claudio Pasci

Tobias Klippel

Moritz Losch

Fabian Sättele

Marc Thoma

## Ehrungen für regelmäßigen Dienstbesuch

---

2016 an keinem Übungsdienst gefehlt haben und erhalten ein großes Glas der Jugendfeuerwehr:

Felix Hecht

Lars Beutel

In zwei Jahren an keinem Dienst gefehlt haben und erhalten ein großes Glas der Jugendfeuerwehr:

Savvas Caralampidis

Paula Volk

In drei Jahren an keinem Dienst gefehlt haben und erhalten ein großes Glas der Jugendfeuerwehr:

Mika Rupp

Lukas Schwille

Sarah Große

In vier Jahren an keinem Dienst gefehlt hat und erhält ein großes Glas der Jugendfeuerwehr:

Tobias Frank

2016 an einem Übungsdienst gefehlt haben und erhalten ein kleines Glas der Jugendfeuerwehr:

Alexander Baumann

Robin Fink

## JAHRESBERICHT DER ALTERSABTEILUNG

---

### **06.01.2016 – Sternbatschen im Feuerwehrhaus**

---

Die Altersabteilung folgte meiner Einladung erfreulicherweise in große Zahl, wie gewohnt in bester Laune. Bei vielen bekannten und unbekanntenen Spielen um das mürbe Gebäck, wurden an diesem Abend die Lachmuskeln angespannt. Wir spielten so lange, bis sich jeder für den kommenden Feiertag mit Sternen eingedeckt hatte. Zum ersten Mal im Feuerwehrhaus, dass die Jungen vor den Alten den Heimweg antraten.

### **29.01.2016 – Blaulichtgottesdienst in der katholischen St. Wolfgangskirche**

---

Eine kleine Abordnung der Altersabteilung besuchte diesen Gottesdienst.

### **06.02.2016 – Hauptversammlung der Feuerwehr Pfullingen**

---

Die Feuerwehr steht für eine Gemeinschaft die Hilfe leistet und für ein solidarisches Miteinander, wo Zusammenhalt und Kameradschaft bekannt sind. Mit diesen Worten eröffnete Kommandant Dietmar Rall im Beisein von Stadträten, Mitgliedern der Polizei, DRK und Bergwacht, der aktiven Abteilung und der Altersabteilung die Hauptversammlung der Pfullinger Wehr. In schon gewohnter Weise erläuterte er im Wechsel mit seinem Vizekommandanten Volker Hecht das zurückliegende Jahr, das sie als normales, durchschnittliches Feuerwehrjahr bezeichneten. In Wort und Bild wurden die zwei besonderen Großereignisse der Lithiumbatterienbrand und der Großbrand in einer Schreinerei gezeigt. In Zusammenarbeit mit anderen Wehren konnten größere Schäden verhindert werden. Eine Bereicherung für uns war der Übertritt von zwei Kameraden in die Altersabteilung.

### **18.03.2016 – Jahresrückblick der Altersabteilung im Feuerwehrhaus**

---

An diesem Abend konnte der Obmann fast seine komplette Altersabteilung begrüßen. Nach einem gemeinsamen Essen lies der Obmann der Altersabteilung das vergangene Jahr Revue passieren. Er erinnerte an die vielen Aktivitäten. Ausflug in die Pfalz, Wandertag des Kreisfeuerwehrverbandes in Gomadingen, Besichtigung der Firma Liebherr in Ehingen, Weihnachtsfeier der Gesamtfeuerwehr.

Das gesamte Spektrum des zurückliegenden Jahres konnten wir im anschließenden Filmrückblick nochmals erleben.

### **24.04.2016 – Wandertag der Feuerwehr in Walddorfhäslach**

---

An diesem Wandertag beteiligte sich auch die Altersabteilung. Wir wanderten die kleinere, aber schön ausgesuchte Strecke und erfreuten uns am schwäbischen Albtrauf mit seinen bekannten Bergen im Hintergrund. Nach einem gemütlichen Hock im Feuerwehrhaus und guter Unterhaltung ging ein erlebnisreicher Tag zu Ende.

### **06.05.2016 – Kameradschaftstreffen der Altersabteilungen des Landkreises in der Festhalle St. Johann-Würtingen**

---

Nach der Begrüßung des Kreisobmanns der Alters- und Seniorenabteilung Walter Ochs und Begrüßung des Verbandsvorsitzenden Gunter Hespeler, begann in der voll besetzten Festhalle das gemeinsame Abendessen. Für die musikalische Umrahmung des gesamten Abends sorgte die Musikgruppe „Hosbach“. Der Höhepunkt an diesem Abend war natürlich der Auftritt der „Scherrgassspritzer“ aus Pfullingen. Sie trugen ihre Sketche „Die Annonce“, „Von Feuerwehrmann zu Feuerwehrmann“, „Der Stammtisch“ und „Die Vermisstenanzeige“ gekonnt vor. Durch die deftige schwäbische Art und Witz brachten sie das Publikum zum Schmunzeln und zum Lachen. Der anhaltende Applaus bestätigte den Erfolg der „Scherrgassspritzer“. Auch der Chor „Slide Rock Ladys“ vom Sängerbund Bleichstetten trug mit ihrem Vortrag zum großen Gelingen bei. Ein gut gelungener und erlebnisreicher Abend ging zu Ende.

### **24.05.2016 – Lehrfahrt nach Stuttgart**

---

Die Altersabteilung der Pfullinger Feuerwehr hat sich dieses Jahr die Hauptfeuerwache Bad Cannstatt ausgesucht, um den Hauptamtlichen über die Schulter zu schauen. Trotz Regen wurden uns im Innenhof der Wache die neuesten Fahrzeuge vorgeführt. Der Hauptamtliche der uns durch die Bad Cannstatter Wache führte, war für uns Pfullinger kein Unbekannter. Bevor er zur Berufsfeuerwehr ging, tat er seinen Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen.

Wir Feuerwehrler staunten besonders über das spezielle Fahrzeug „RW Schiene“, das im Ernstfall allerhand bewerkstelligen kann. Ob im Straßenverkehr oder nach einem kleinen Umbau selbstfahrend auf den Schienen der Deutschen Bundesbahn, der Stuttgarter Straßenbahn SSB, oder im U-Bahnnetz der Stadt, ist dieses Fahrzeug im Schadensfall einsetzbar.

Während der Vorführungen kam über Lautsprecher ein echter Einsatzbefehl. So konnten

wir live miterleben, wie es sich anhört, wenn ein kompletter Löschzug die Wache verlässt.

Bei der Besichtigung der Räumlichkeiten stellten wir noch viele Fragen, die bestens beantwortet wurden. Für uns von der Altersabteilung ging ein lehrreicher und informativer Vormittag zu Ende.

Zweite Station der Lehrfahrt war das Porsche-Museum in Stuttgart-Zuffenhausen. Anhand der zahlreichen Fahrzeuge studierten wir die Porsche-Geschichte von den Anfängen bis in die Gegenwart. Vom Rennsportwagen über Serienfahrzeuge bis hin zu außergewöhnlichen Prototypen. Dank der modernen elektronischen Audioguides konnte jeder die Ausstellung nach eigenen Wünschen und Interessen in Ruhe erkunden. Für die Teilnehmer der Lehrfahrt war es ein eindrucksvoller und interessanter Tag.

### **18.09.2016 – Ein Tag bei der Feuerwehr – 45 Jahre Jugendfeuerwehr Pfullingen**

---

Die Altersabteilung übernahm den Getränkeauschank und trug ihren Teil dazu bei, dass dieser Tag trotz der schlechten Witterung zum Erfolg wurde. Für das Wetter kann man leider nichts. Trotz Regen interessierten sich zahlreiche Besucher für ihre Feuerwehr. Das „Cafe Florian“, das unter der Federführung der Altersabteilungsfrauen stand, fand großen Zuspruch.

### **23.09.2016 – Tagesausflug auf die Ostalb**

---

Erstes Ziel war Wasseralfingen, Schaubergwerk „Tiefer Stollen“. Nach einem ausgiebigen Frühstück und einem lauten „Glück auf“ ging es mit der Grubenbahn 400 m unter Tage zu den Stellen, wo früher Eisenerz abgebaut wurde. Im Inneren erwartete uns eine Multivisionsschau und ein 800 m langer geführter Rundgang durch die Epochen von 500 Jahren Erzabbau mit seinen interessanten Stollen, Schächten und vielen Gängen. Durch die vielen Fragen unsererseits, die bestens beantwortet wurden, dauerte die Führung etwas länger.

Zweites Ziel: Margarete Steiff-Museum in Giengen.

Hier werden Kinderträume wieder wahr. Denn die innige Zuneigung zum ersten Stofftier hält meistens ein Leben lang oder wird an die eigenen Kinder weitervererbt. Alte und neue Tiere, Puppen, Holzspielzeug, alles alte Erinnerungsstücke. Dort ist der erste Filzelefant ebenso zu bewundern, wie der legendäre Teddybär von Margarete. Antike und aktuelle Steiff-Erzeugnisse runden das Bild ab. Von vielen Angehörigen der Altersabteilung war zu hören: Eine gelungene und schöne Ausstellung.

Burg Katzenstein bei Dischingen war unser letztes Ziel. Im Burghof stärkten wir uns bei strahlendem Sonnenschein mit Kaffee und Kuchen, bevor wir die Burganlagen besichtigten. Die Burg zählt zu den ältesten erhaltenen romanischen Burganlagen in

Baden-Württemberg. Entstanden noch vor dem ersten Kreuzzug. Hier wurden Zölle und Zehnt eingetrieben, Beschuss und Belagerung überstanden, Geschichte und Geschichten gelebt und geschrieben. Wir waren überwältigt von der gigantischen Burg.

Besichtigungen machten hungrig und so konnte jeder Teilnehmer sein eigenes privates Rittermahl im Ochsen in Berghülen bestellen, wo wir einen schönen gemeinsamen Tag ausklingen ließen.

### **10.12.2016 – Weihnachtsfeier der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen**

---

Leider konnte ich aus familiären Gründen dieser Feier nicht beiwohnen, kann mir aber vorstellen, dass die letzte Veranstaltung im Jahr bei der Feuerwehr in gewohnter Weise festlich und feierlich gemeistert wurde.

Ich persönlich möchte mich für das zurückliegende Jahr bei der Feuerwehrführung für die gute Unterstützung und Zusammenarbeit recht herzlich bedanken.

Bei all meinen Kameraden, die mir mit Rat und Tat zur Seite stehen und mich tatkräftig unterstützt haben, möchte ich mich an dieser Stelle ebenfalls recht herzlich bedanken.

Sieghart Wollwinder

Leiter der Altersabteilung



# IMPRESSUM

---

## Herausgeber

---

Stadt Pfullingen

Freiwillige Feuerwehr

Bismarckstraße 53

72793 Pfullingen

Telefon: +49 (7121) 972 – 0

Telefax: +49 (7121) 972 – 160

E-Mail: [info@feuerwehr-pfullingen.de](mailto:info@feuerwehr-pfullingen.de)

Internet: [www.feuerwehr-pfullingen.de](http://www.feuerwehr-pfullingen.de)

## Inhaltliche Verantwortung

---

Ltd. HBM Dietmar Rall

## Bildnachweis

---

Alle Bilder und Grafiken entstammen, soweit nicht anders angegeben, dem Archiv der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen.

## Copyright

---

Vervielfältigungen sind, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen zulässig.

## Layout und Gestaltung

---

Bastian Maier

Stephan Wörner

Pfullingen, im Juni 2017